

Ein neues Gesicht für den  
**Kontumazgarten**

Beteiligungsverfahren zum Planungsprozess



Ein neues Gesicht für den  
**Kontumazgarten**

Planung und Beteiligung der Öffentlichkeit

**INHALT**

<b>Der Kontumazgarten</b>	<b>5</b>
<b>Das Verfahren</b>	<b>9</b>
<b>Das Ergebnis der Planung</b>	<b>31</b>



## **Vorwort von Marco Daume, Werkleiter Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg**

Das neue Gesicht für den Kontumazgarten ist da: Der Planungsentwurf liegt vor und ist kürzlich von den Stadträten im zuständigen Ausschuss mit großer Mehrheit beschlossen worden.

Im vergangenen Jahr ist mit vereinten Kräften aus Stadtverwaltung, interessierten Bürgerinnen und Bürger und Unterstützung externer Fachleute ein attraktives Konzept für die Sanierung des ruhigen städtischen Parks an den Mauern der westlichen Altstadt entwickelt worden. Die verschiedenen Etappen der Bürgerbeteiligung auf dem Weg dorthin stellen wir Ihnen in der vorliegenden Broschüre gerne vor.

Der Kontumazgarten, eine Grünanlage von etwa 1,7 Hektar, wird ab 2017 über einen Tunnel für den Rad- und Fußgängerverkehr direkt von der Nürnberger Altstadt aus zu erreichen sein. Die Generalsanierung der Hallertorbrücke macht diesen neu entstehenden Durchstich möglich. In den 1960er Jahren war diese Grünanlage während der Hochwasserfreilegung der Pegnitz zusammen mit einem Spielplatz neu angelegt worden und bietet seither einen großzügigen Erholungsraum mit einem stattlichen Baumbestand, darunter sechs Naturdenkmälern, direkt an der Pegnitz.

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (Sör) hat für die Planungserstellung die klassischen Elemente der Bürgerbeteiligung erstmals

mit einem elektronischen Beteiligungselement ausgeweitet. Das internetgestützte Beteiligungsverfahren („E-Partizipation“) wurde projektbezogen eingerichtet und im Mai 2015 – am Tag des ersten öffentlichen Parkspaziergangs - der Öffentlichkeit zur Information und Meinungsabgabe zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis war gut: Rund 1.200 Internet-Nutzer besuchten unsere Plattform und beteiligten sich auf qualitativ hohem Niveau und in großer Sachlichkeit an den Überlegungen zu einer behutsamen Umgestaltung des Kontumazgartens und des angrenzenden Westtorgrabens zu einem Spielraum für Jugendliche. Rasch wurde deutlich, dass diese Online-Beteiligung die Planung der Neugestaltung der Grünanlage wesentlich bereichert hat.

Am Ende des Bürgerbeteiligungsprozesses stand eine Bürgerinformationsveranstaltung im September 2015, auf der sämtliche Ergebnisse der Beteiligungsformate gebündelt vorgestellt wurden. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger begrüßten den Vorentwurf, der dann im weiteren Planungsprozess zum Entwurf ausgearbeitet wurde und letztlich die Zustimmung der Stadträte fand.

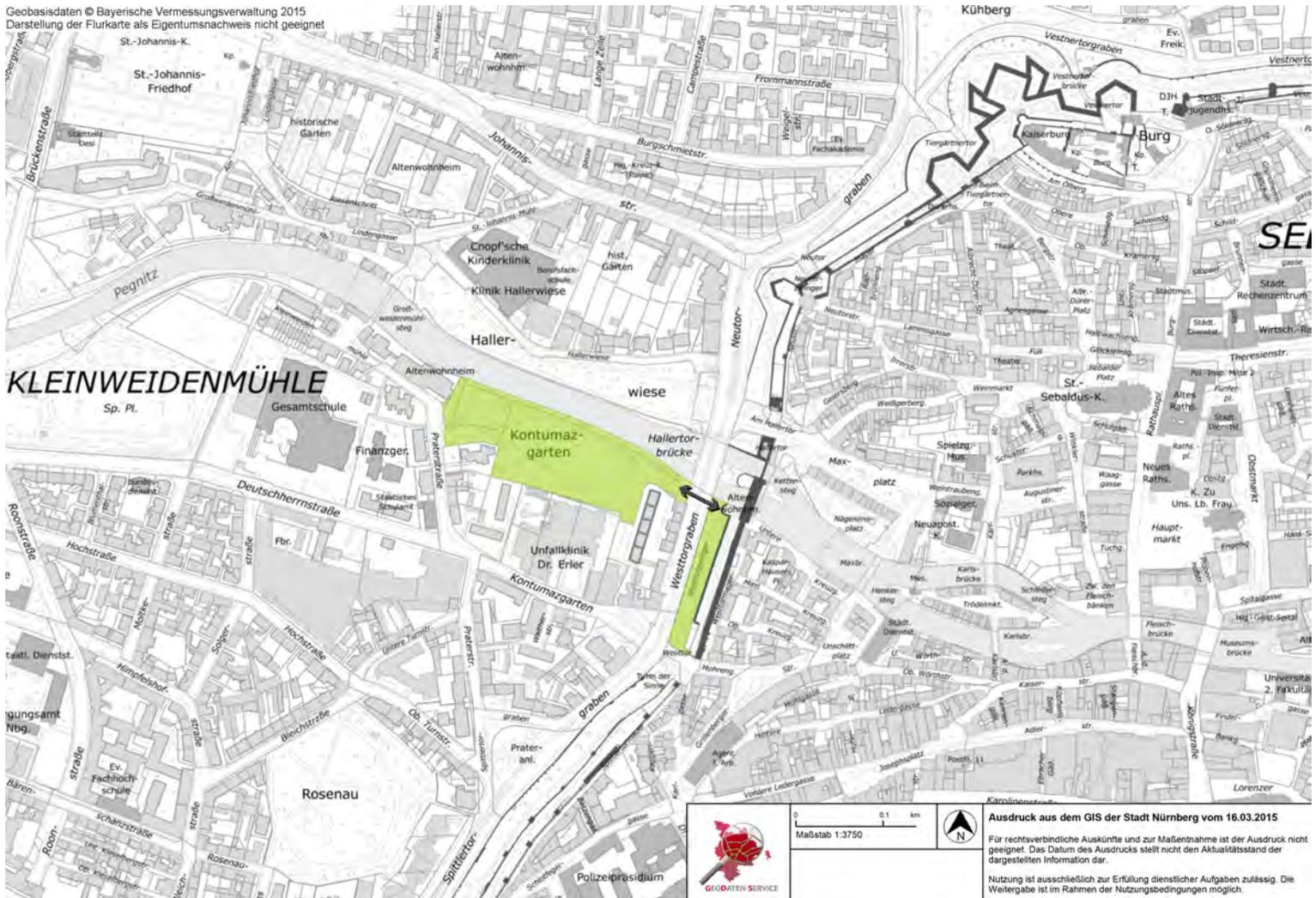
Beim Projekt „Ein neues Gesicht für den Kontumazgarten“ ist die Beteiligung der interessierten Stadtgesellschaft unserer Einschätzung nach rundum gelungen.



# **Der Kontumazgarten**

Die Nürnberger Stadtentwicklung verfolgt eine Reihe strategischer Ziele. Unter anderem gilt es, Wege- und Grünverbindungen im Sinne einer ‚Stadt der kurzen Wege‘ auszubauen und gleichzeitig auch die Pegnitz unter dem Stichwort ‚Stadt ans Wasser‘ besser erlebbar zu machen. Der Fluss und seine Ufer sollen über bestehende und neue Wege erschlossen und in die öffentlichen Räume eingebunden werden. Der Stadtrat hat als eine dieser Maßnahmen den Bau einer Unterführung unter der Hallertorbrücke mit einem 3,60 m breiten, beleuchteten Durchgang beschlossen. Es entsteht damit eine Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Altstadt und dem Pegnitztal am südlichen Flussufer. Für den Kontumazgarten ergeben sich damit Möglichkeiten einer neuen Gestaltung. Er ist bisher nur über eine Treppe vom Westtorgraben (alternativ: von der Hallertorbrücke) im Osten und ebenerdig von der Kleinweidenmühle im Westen zu erreichen. Mit dem neuen Weg wird er stärker in die Stadt und das Netz der öffentlichen Grünräume eingebunden. Die Maßnahmen sollen mit Mitteln der Städtebauförderung im Rahmen von ‚Altstadt ans Wasser‘ umgesetzt werden.

‚Kontumaz‘ ist ein Begriff, welcher gleichbedeutend steht für ‚Quarantäne‘. Im späten Mittelalter hat die Stadt Nürnberg im Westen der Altstadt in kluger Gesundheitsvorsorge eine Quarantänestation für ankommende Reisende und Güter eingerichtet. Daneben lag ein großer Garten des ‚Vargeth-Schlusses‘. Nach dem Übergang Nürnbergs an Bayern (1806) wurde das Gelände parzelliert und im Zuge des Wachstums der Stadt bebaut. Übrig geblieben ist der Kontumazgarten in seiner heutigen Größe von 1,7 ha. Erler-Klinik und die Klinik Hallerwiese in der Nachbarschaft erinnern noch an die Gesundheitsfürsorge der Nürnberger Stadtväter.



Heute präsentiert sich der Kontumazgarten als eine von mächtigen Bäumen überstellte Grünanlage mit einem ruhigen, beschaulichen Charakter. An seinem westlichen Rand liegt ein beliebter und gut genutzter Kinderspielplatz, der mit seiner Ausstattung erneuerungsbedürftig ist. Der Weg entlang des Hochufers der Pegnitz ist mit Ruhebänken ausgestattet. Blickbeziehungen zur der in einem Einschnitt fließenden Pegnitz sind nur vereinzelt möglich, dichter Strauchbewuchs verhindert den räumlichen Bezug zur nördlich der Pegnitz gelegenen Hallerwiese. Die Öffnung unter der Hallertorbrücke soll als Chance genutzt werden, neben der vorhandenen, flussbegleitenden Wegeverbindung auf der Südseite der Pegnitz auch den Kontumazgarten aufzuwerten und weiterzuentwickeln, ohne seinen prägenden Charakter zu überformen. An diesem Prozess möchte die Stadt Nürnberg ihre Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Dies soll sich nicht nur auf die Bewohnerinnen und Bewohner der unmittelbar angrenzenden Quartiere erstrecken, sondern auf Grund der gesamtstädtischen Bedeutung des Projektes darüber hinausgehen.

Dabei geht es um vier Themenschwerpunkte:

**RADFAHREN UND GEHEN**

**PARK GENIESSEN**

**PEGNITZ ERLEBEN**

**SPIELEN UND BEWEGEN**

Zu diesen Themen wurden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt aufgefordert, mit den Experten zu sprechen und Ideen und Anregungen auszutauschen.



**RADFAHREN  
UND GEHEN**



**PARK  
GENIESSEN**



**PEGNITZ  
ERLEBEN**



**SPIELEN  
UND BEWEGEN**



# Das Verfahren

## Ablauf

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Neuordnung des Kontumazgartens gab es folgende Verfahrensschritte.

1. **Spaziergang** durch den Park mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern  
12. Mai 2015
2. **Offene Planungswerkstatt** im unmittelbaren Anschluss an den Spaziergang zum Sammeln von Anregungen und Ideen mündlich und schriftlich auf Postkarten  
12. Mai 2015
3. **Beteiligung der Kinder** zur Neugestaltung des Spielplatzes im Kontumazgarten  
19. Mai und 13. Oktober 2015
4. **e-Partizipation** (Online-Beteiligung) vom 12. Mai bis 9. Juni 2015
5. **Beteiligung Jugendliche zum neuen Spielbereich im Westtorgaben**  
10. Juni und 19. Oktober 2015
6. **Expertenwerkstatt** zur Verständigung auf die Festlegung der Ziele für die Planung  
10. Juli 2015
7. **Zweite offene Planungswerkstatt** mit Präsentation und Diskussion des Vorentwurfs  
17. September 2015

Zentrales Thema der Bürgerbeteiligung war die Öffnung der mittelalterlichen Stadtmauer unter der Hallertorbrücke für einen Fuß- und Radweg sowie die damit verbundene stärkere Einbeziehung des Kontumazgartens in das Netz der öffentlichen Grünflächen. Sorgen wurden u.a. wegen möglicher Konflikte Radverkehr-Fußgänger und der Veränderung des beschaulichen, landschaftlichen Charakters der bestehenden Grünfläche geäußert. Über den o.a. Dialog mit der Bürgerschaft und eine sorgfältige Behandlung der geäußerten Wünsche und Anregungen in der Planung konnte ein weitgehendes Einvernehmen erzielt werden.



Liebe Freundinnen und Freunde des Kontumazgartens!

Endlich entsteht mit der Unterführung der Hallertorbrücke ein neuer Weg zwischen Altstadt und Pegnitztal. Unter folgenden Themen können Sie an dem Gestaltungsprozess für den Kontumazgarten teilnehmen:

**RADFAHREN UND GEHEN**      **PARK GENIEßEN**      **PEGNITZ ERLEBEN**      **SPIELEN UND BEWEGEN**

Bringen Sie Ihre Wünsche und Anregungen vier Wochen lang im Internet ein und/oder beteiligen Sie sich an der Planungswerkstatt.

Informationen ab 27. April 2015 auf [www.kontumazgarten.de](http://www.kontumazgarten.de)

**Dienstag, 12. Mai 2015**  
Start der online-Beteiligung unter [www.kontumazgarten.de](http://www.kontumazgarten.de)  
17.30 bis 19.00 Uhr Parkspaziergang - Treffpunkt Spielplatz Kontumazgarten  
19.30 bis 22.00 Uhr Planungswerkstatt in dem wbg-Repräsentationsraum „Nürnberger Altstadt“, Kaspar-Hauser-Platz 12 im 6.OG

ab 12. Juni Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse der Online-Beteiligung und der Planungswerkstatt  
ab Mitte Juli Planenbaur für den Kontumazgarten

**Donnerstag, 17. September 2015**  
19.30 Uhr Präsentation und Diskussion des Entwurfs in dem wbg-Repräsentationsraum „Nürnberger Altstadt“, Kaspar-Hauser-Platz 12 im 6.OG

© Stadt Nürnberg 2015 | 17.05.2015 11:21:11 | 08 91 234 233-2000 | [kontakt@kommunikation@stn.de](mailto:kontakt@kommunikation@stn.de) | [www.kontumazgarten.de](http://www.kontumazgarten.de) | [www.nuernberg.de](http://www.nuernberg.de)



## Vorgaben und offene Fragen

### RADFAHREN UND GEHEN

Der Bau der Unterführung der Hallertorbrücke ist vom Stadtrat beschlossen, die Art der Ausführung liegt fest.

Offen ist die Führung des neuen Weges durch den Kontumazgarten, seine Breite und die Art der Befestigung. Die Richtlinien empfehlen eine Breite von 3 – 4 m und die Befestigung mit Asphalt.

Die entscheidenden Fragen sind:

- Soll der Weg gemeinsam mit dem Fußweg geführt werden oder getrennt?
- Soll er eher im rückwärtigen Teil der Parkanlage oder vorne am Pegnitzufer geführt werden?
- Sollen die Hauptwege beleuchtet werden?

### PARK GENIESSEN

Der Kontumazgarten ist vor allem im Zentrum geprägt von einem sehr schönen Baumbestand. Dieser ist durch die Baumschutzverordnung der Stadt geschützt. Darüber hinaus sind sechs besonderes erhaltenswerte Bäume als Naturdenkmäler ausgewiesen. Veränderungen im Kronen- und Wurzelbereich sind untersagt. Bäume und Sträucher sind sehr wichtig für das Stadtklima und zugleich Lebensbereiche von Vögeln, Fledermäusen und anderen Tieren, die dem Artenschutz unterliegen.

Fragen:

- Gibt es Wünsche und Zielvorstellungen für die Verstärkung des Erholungsangebotes unter Bewahrung von Baumschutz und Naturschutz?
- Werden eher ruhige oder aktive Erholungsmöglichkeiten gewünscht?

### PEGNITZ ERLEBEN

Die Pegnitz verläuft im Abschnitt zwischen der Hallerwiese und dem Kontumazgarten schnellströmend in einem tiefen Gerinne mit sehr steilem Ufer, vor allem auf der Seite des Kontumazgartens. Maßnahmen zur Profilverbreiterung oder Uferabflachung wie weiter westlich im Pegnitztal würden Erdbaumaßnahmen in sehr großem Umfang voraussetzen.

Der Kontumazgarten liegt außerhalb der Grenze des 100-jährigen Hochwassers, kann jedoch bei Extremereignissen überschwemmt werden. Die Fachleute der Wasserwirtschaft warnen daher vor größeren Erdarbeiten, Einbauten in der Pegnitz und vor Veränderungen der steilen, durch den Gehölzbewuchs gesicherten Uferböschung. Das Ufergrundstück gehört dem Freistaat Bayern, die Verfügbarkeit ist daher eingeschränkt. Die Pegnitz und ihre Uferbereiche sind Teil des Landschaftsschutzgebietes Pegnitztal-Nord.

Frage:

- Soll alles genauso bleiben wie es ist oder sind Maßnahmen denkbar, mit denen unter Wahrung der Belange Hochwasserschutz und Naturschutz die Erlebbarkeit der Pegnitz verbessert werden kann?

### SPIELEN UND BEWEGEN

Mit einer Neugestaltung des Kontumazgartens kann auch der bestehende Spielplatz aufgewertet werden. Dazu wird das Jugendamt der Stadt ein eigenes Verfahren mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchführen. Die Ergebnisse dieses Verfahrens sind dann Gegenstand einer Umgestaltung. Trotzdem sind auch hier im Vorfeld grundsätzliche Vorschläge erwünscht, wobei die Größe des Spielplatzes beibehalten werden soll.

Fragen:

- Soll der Spielplatz verlegt werden?
- Soll er vergrößert werden?
- Braucht es weitere Spielangebote?
- Ist ein Spielangebot für Jugendliche im Westtorgaben denkbar?



## Ergebnisse des Spaziergangs und der offenen Planungswerkstatt

Den Auftakt des Beteiligungsprozesses bildet ein Parkspaziergang mit etwa 100 Interessierten, gefolgt von der ersten offenen Planungswerkstatt mit ca. 40 Teilnehmenden.

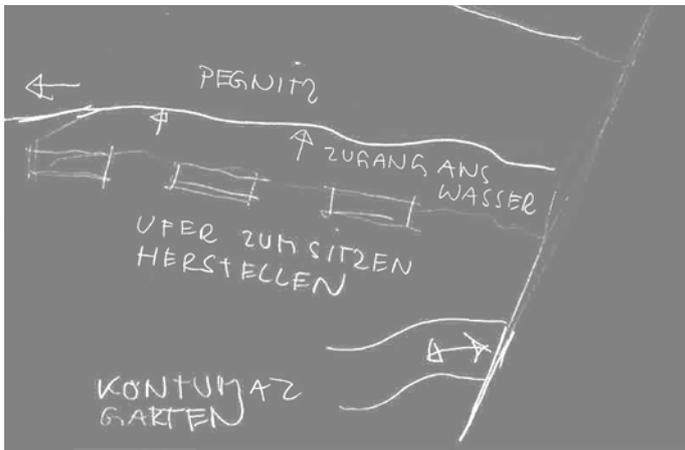
Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger äußern dabei ihre Bedenken gegen den vorgesehenen Radweg aus Sorge vor einer möglichen Gefährdung von Fußgängern, vor allem von Senioren aus dem Wohnheim an der Praterstraße. Befürworter der neuen Wegeverbindung fordern eine getrennte Führung von Fuß- und Radweg und eine möglichst konfliktfreie Lösung an den Schnittstellen. Nahezu durchgängig wird der Wunsch geäußert, den ruhig-beschaulichen Charakter des Kontumazgartens beizubehalten, ihn nicht mit neuer Gestaltung zu überformen oder mit neuen Inhalten zu überfrachten. Gastronomie und Veranstaltungen sind unerwünscht. Die Beziehung zur Pegnitz soll auf verträgliche Weise und ohne große Eingriffe durch Auslichten, Sitzstufen und ähnliches erfolgen. Der Spielplatz soll verbleiben, eine neue Gestaltung und ein besseres Angebot für alle Altersstufen, auch Erwachsene, erfahren.



## RADFAHREN UND GEHEN Konfliktfrei organisieren

### Spaziergang

- zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten keinen Radweg im Kontumazgarten
- Befürchtung eines Nutzungskonflikts zwischen Radfahrer und Fußgänger
- fehlende Beleuchtung am Hallerwiesenweg verstärkt den Nutzungskonflikt (auch heute schon)
- Vorschlag für eine strikte Trennung des Radweges vom Fußweg (Abstand von 4-5m)
- Einbauen von Hindernissen im Radweg zur Entschleunigung
- wichtige ist eine fußläufige Wegeverbindung in die Altstadt und dafür braucht es eine Unterführung
- Beachtung der Wegeanbindung / -vernetzung zwischen Altstadt und Ledererbrücke im größeren Umgriff
- der Uferweg ist der schönere Weg im Kontumazgarten
- der untere Weg ist im Herbst oft nicht nutzbar, da dieser überschwemmt ist
- Vorschlag für einen zweiten Tunnel an der Hallerwiese statt Hallertor/Kontumazgarten
- Vorschlag für eine Verbindung vom Kontumazgarten zur Hallerwiese über einen Steg

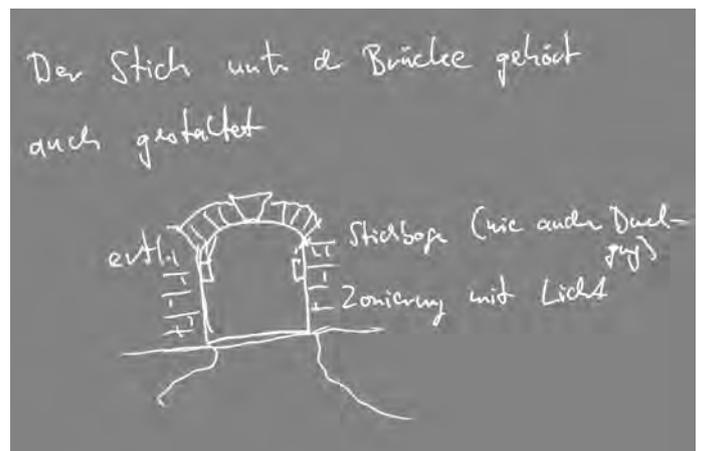


### Planungswerkstatt

- Ablehnung Radweg
- mehrere Bürgerinnen und Bürger meinen, dass ein neuer Rad- und Fußweg mit Durchstich zur Altstadt kommen muss, jedoch möchte man den Weg nicht trennen, sondern einen gemeinsamen Wegeverlauf finden
- mehrere Bürgerinnen und Bürger bevorzugen jedoch eine Trennung von Rad- und Fußweg
- Die Bürger und Bürgerinnen bevorzugen die Führung des Radweges auf dem südlichen Weg des Kontumazgartens, da der Weg relativ breit ist, die Bänke schon auf kleinen Plätze an dem Weg stehen und somit schon eine kleine Entflechtung vorhanden ist
- zusätzlich wünschen sich einige Bürgerinnen und Bürger Hindernisse auf dem Radweg, so dass die Radfahrer gezwungen werden, mit einer geringen Geschwindigkeit durch den Park zu fahren
- die Bürgerinnen und Bürger bevorzugen die Führung des Fußweges im nördlichen Teil des Parks auf dem Uferweg, da dieser Weg sehr schmal ist, die Gehölze bieten Schutz und sind gleichzeitig Schattenspende und vom Weg genießt man einen schönen Blick in den Garten
- über eine Lösung des Konflikts mit den verschiedenen Nutzern des Gartens (Radfahrer, Fußgänger, Kinder, Senioren, Reha-Patienten, ...) muss nachgedacht werden
- der Durchstich kann auch als Entlastung des Radweges auf der Hallerwiese gesehen werden, der Haupttrahfahrstrom wird jedoch auf der Hallerwiese bleiben

### Postkarten

- Konzept für die Radverbindung Ost-West erarbeiten (es geht derzeit nur um die Verbindung im Kontumazgarten und nicht darüber hinaus)
- Hinweisschild für Radfahrer „Radfahren in Schrittgeschwindigkeit erlaubt“ aufstellen
- Radfahrer und Fußgänger trennen, damit es zu keinem Konflikt kommt
- Prüfen, ob die Erreichbarkeit des Kontumazgartens von Süden aus über den Pegnitzgrund der Erlerklinik verbessert werden kann (am West- oder Ostrand des Grundstücks der Erlerklinik)



## PARK GENIESSEN im ruhig gelassenen Kontumazgarten

### Spaziergang

- Forderung nach Rücksicht und Verständnis von allen Nutzern
- der Park ist für alle da mit dem Motto „Grüne Ruheoase“
- Charakter des Kontumazgartens (ein ruhiger Garten für die Erholung, aber ein paar mehr Besucherinnen und Besucher sind erwünscht) muss erhalten bleiben
- wichtiges Erholungsgebiet für die Altstadt, aber auch als Wegeverbindung in die Altstadt
- Gehölze und Bäume müssen erhalten bleiben
- Bänke zum Sitzen fehlen (nicht ausreichend vorhanden)
- keine kommerzielle Nutzung bzw. allgemein keine Veranstaltungen erwünscht
- Gastronomie nicht erwünscht (gibt es auf der Hallerwiese)
- Wunsch nach einem Trinkwasserbrunnen, da zu den Nürnberger Gärten immer ein Brunnen gehört
- Leinenpflicht für Hunde, Hinweisschilder für Hundebesitzer aufstellen

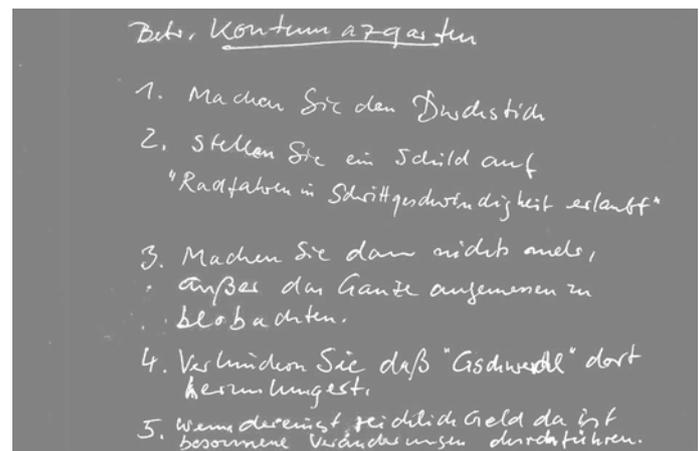


### Planungswerkstatt

- Frage nach einer zeitlichen Trennung zwischen Sanierung der Brücke/Unterführung und Planung des Kontumazgartens, oder sogar in drei Teilplanungen denken (Unterführung, Radweg und Kontumazgarten)
- es muss ein gemeinsames Miteinander geben (Unterführung, Radweg, Kontumazgarten)
- Frage nach einem gemeinsamen Konzept von Kontumazgarten und Hallerwiese
- der Charakter des Kontumazgartens soll bewahrt bleiben
- minimal invasiver Eingriff bei der Umgestaltung des Kontumazgartens
- Aufwertung des Vorhandenen
- keine zusätzliche Möblierung
- Bäume müssen erhalten werden
- Pflanzung von Sträuchern, Gehölzen und Wildpflanzen, die zu verschiedenen Zeiten blühen (Frage nach Pflege)
- Pflanzungen von Sträuchern als Abtrennung um den Spielplatz

### Postkarten

- keine großen Veränderungen vornehmen, den Durchstich bauen, dann beobachten und ggf. besonnene Maßnahmen durchführen
- der Durchstich muss kommen
- die Unterführung gehört auch gestaltet (Ansicht des Bogens, Zonierung im Durchgang mit Licht)
- Wunsch nach einer einfachen und schlichten Lösung bei der Gestaltung im gesamten Kontumazgarten
- Wunsch nach einer Blumenwiese (wie in der Hallerwiese)



## PEGNITZ ERLEBEN

durch geringe Eingriffe in den Uferbereich ermöglichen

### Spaziergang

- mehrere Bürgerinnen und Bürger wollen den Uferbereich mit dem starken Bewuchs so lassen wie er jetzt ist
- keine starke Auslichtung des Uferbereichs wie bei der Hallerwiese erwünscht
- einige Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine behutsame Auslichtung des Uferbereichs um so die Erlebbarkeit der Pegnitz zu steigern
- Vorstellung, dass kleine Teilbereiche als Terrasse ausgebildet werden können
- bei einer Teilöffnung muss an die Sicherheit der Kinder gedacht werden (Sicherung des Uferbereichs)

### Planungswerkstatt

- die Uferbereiche sollen nach mehreren Meinungen naturnah bleiben
- manche Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine geringe Auslichtung des Unterwuchs
- andere Meinungen gehen hin zu einer Öffnung zur Pegnitz
- Vorstellbar sind auch punktuelle Einblicke/Ausblicke auf die Pegnitz, ebenso wie kleine Austritte/Balkone zur Pegnitz
- Wunsch nach Sitzmöglichkeiten im Uferbereich, durch nutzen von vorhandenen Steinen und Mauern
- die Uferbereiche müssen als Sicherung teilweise mit Zäunen oder dichtem Bewuchs im Spielbereich abgetrennt werden

### Postkarten

- Wunsch nach einem Zugang zum Wasser an/ bei der Unterführung
- Gestaltung des Zugangs zum Wasser im Uferbereich mit Sitzstufen

## SPIELEN UND BEWEGEN

mit Angeboten für alle Altersgruppen

### Spaziergang

- Umzäunung des Spielplatzes als Sicherheit mit Hinweisschildern für Radfahrer
- Mehrgenerationenspielplatz gewünscht
- Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche fehlen gänzlich, Vorstellung von ruhigen Aktionen mit Festinstallationen (Bsp. Badmintonstangen, Slackline, etc.)
- keine Skater erwünscht (keine asphaltierten Flächen)

### Planungswerkstatt

- Schaffung von Angeboten für alle Altersklassen, dabei auch die Klinik und den Seniorenstift mit einbeziehen
- Spielangebot für Kleinkinder verbessern
- Wunsch nach einer Verteilung von Spielangeboten für Kinder im Park und Nutzen von natürlichen Ressourcen/Materialien
- andere Meinungen gehen eher zu gebündelten Spielangeboten wegen der Aufsicht (Bsp. Pegnitzgrund Westbad)
- Spielangebote auch in Verbindung mit dem Westtorgraben sehen
- Idee nach einer Kletterwand rund um den Spielplatz (Spielen und Trennung zum Kontumazgarten mit Wegen)

### Postkarten

- Wunsch nach einer Bouleanlage im Kontumazgarten
- Wunsch nach zwei Stangen in der Wiese für ein Badmintonnetz
- Wunsch nach zwei oder vier Pfosten für Slackline, die Bäume aber schonen

EINFACH SITZMÖGLICHEN  
AN UFER MIT BLICK AUF'S WASSER  
WO DIE PEGNITZ AM „WEITESTEN“  
IST, GLEICH NACH DEM  
DURCHSTICH

EINFACHE | SCHLICHTE  
LÖSUNGEN IM GESAMTEN  
KONTUMAZGARTEN



## Ergebnisse der Beteiligung für Kinder

Kurztext und Tabelle vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt - Stadt Nürnberg

Kinder, Jugendliche und Eltern wünschen sich weiterhin den Spielplatz an dieser Stelle. Er soll in seinem Angebot erweitert und neu gestaltet werden.

„Der Sandspielbereich für die ganz Kleinen ist gut so wie er ist und soll / kann so bleiben.

Die Babyschaukel soll zum Kleinkinderbereich zugeordnet werden – soll bleiben.

Die restlichen anderen Spielgeräte für ältere Kinder wird eher als langweilig dargestellt.

Die Spielplätze am Archivpark und am Veit-Stoß-Platz werden gelobt. Daher soll der Spielplatz am Kontumazgarten ähnlich konzipiert werden wie diese.

Viele Kinder hatten sehr kreative und fantasievolle Vorstellungen von ihren Spielgeräten. Viele Spielfunktionen wurden von den Kindern in ihren Zeichnungen unkonventionell kombiniert.

Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Meinung, dass der Spielplatz teils so bleiben kann wie er ist.

Manche Themenbereiche wurden mit verschiedenen Funktionen kombiniert dargestellt, daher in den einzelnen Funktionen erneut mit aufgezählt.

Verstecken, Zurückziehen, Rollenspiele sind Begriffe, die in sehr vielen verschiedenen anderen Funktionen mit auftauchen, aber hier in der Tabelle nicht mehr explizit mit berücksichtigt werden konnten. Deshalb werden die Planer gebeten, diese Thematik in ihren Planungen möglichst mit zu berücksichtigen.

Fantasie, Bunt, Abenteuer, Naturmaterialien, Rollenspiel, nichts Genormtes sind Begriffe, die sich aufdrängen, wenn man die Zusammenfassung der Wünsche sowie die Bilder betrachtet.

Rutschen ist für die Kinder in diesem Bereich ein großes Thema, gefolgt von Klettern und Schaukeln. Das Hüpfen bekam bei dieser Beteiligung einen außergewöhnlich hohen Stellenwert – vergleichsweise gering dazu Balancieren, Drehen, Wippen.“

*Doris Lindner, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt - Stadt Nürnberg | Seite 16-18*

Jugendamt



### Einladung zum Mitplanen und Mitgestalten

#### Neugestaltung des Spielplatzes im Kontumazgarten



**Liebe Kinder,**  
der Spielplatz im Kontumazgarten wird für Euch ganz neu gestaltet.  
Für die Planung dieses Spielplatzes brauchen wir Experten, und das seid Ihr!  
Wir laden Euch deshalb ein, gemeinsam Eure Wünsche und Vorstellungen zu besprechen.  
Es wäre prima, wenn Ihr Eure Ideen mitbringen würdet, wie Bilder, Zeichnungen, Modelle oder was Euch sonst noch einfällt...  
Eure Meinung ist uns wichtig, daher würden wir uns freuen, wenn viele dabei sein könnten.

**Dienstag, 19. Mai 2015  
um 15 Uhr  
in der Kindertagesstätte MIO  
Bärenschanzstr. 10**

**Wir bitten alle Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, Initiativen und alle weiteren Interessenten um Unterstützung.**

Infos: Doris Steinhauser, Jugendamt, Tel. 09 11 / 2 31-23 27

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt  
Servicebetrieb Öffentlicher Raum

Wunsch, Idee der Kinder	Nennung	Funktion
		<b>Rutschen</b>
Rutsche	18	<b>53</b>
Röhrenrutsche	2	
Tunnelrutsche mit Leiter	1	
Tunnelrutsche	4	
Baumhaus mit Rutsche	4	
Feuerrutschstange	4	
Kleine Rutsche	3	
Regenbogenrutsche	7	
Hohe, steile Rutsche	4	
Kletterrutschenhüttenturm	1	
Rutsche weniger steil	1	
Große Rutsche	3	
Rutschenparadies	1	
		<b>Klettern</b>
Klettergerüst	3	<b>34</b>
Kletterkombination	2	
Kletterwand	4	
Spinnenkletternetz	2	
Klettern	3	
Turm	1	
Leitern	2	
Seile	2	
Kletterrutschhüttenturm	1	
Treppen	1	
Klettergerüst mit Rutsche	1	
Klettergerüst mit Wolke als Matratze	1	
4-Fachhochklettergerüst	2	
Klettergiraffe	1	
Dinoklettergerüst mit Rutsche	1	
Hoch hinaus und mit vielen Funktionen kombiniert wie am Archivpark	2	
Niedrige Klettermöglichkeit		
Regenbogen zum Klettern	1	
Kletterleiter	2	
Balkenparcour	1	
	1	
		<b>Schaukeln</b>
Nestschaukel, Korbschaukel	4	<b>34</b>
Schaukeln normal	3	
Baumschaukel	1	
Schiffschaukel	3	
Doppelschaukel	6	
Babyschaukel, kleine Schaukel	4	
Große Schaukel	3	
Schaukel mit Versteck innen	2	
Kugelschaukel	1	
Tampenschaukel	4	
Herzschaukel	1	
Große Schaukel wie im Tiergarten	1	
Große Baumstammschaukel	1	
		<b>Hüpfen</b>
Trampolin	20	<b>22</b>
Bodentrampolin groß	2	
		<b>Rollenspiel / Verstecken</b>
Höhle zum Verstecken	1	<b>21</b>
Baumhaus mit Rutsche	4	
Baumhaus	1	
Baumhaus mit Tunnelrutsche u. Feuerwehrstange	1	
Feuerstelle	1	
Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten	1	
Hütte	2	
Kletterrutschhüttenturm	1	
Flugzeug	1	
Spielhaus	7	
Eingangstor mit Tafel	1	

		<b>Wasser</b>
Wasserspielplatz mit Strand	1	<b>18</b>
Wasserrutsche	5	
Wasserrutsche mit Leiter	1	
Babyschwimmbecken	1	
Schwimmbecken mit Leiter	1	
Wasser	1	
Trinkbrunnen	5	
Maschine die nass macht	1	
Wasserpumpe	1	
Wasserspielplatz mit Flußlauf	1	
		<b>Natur</b>
Bäume, Wiese, Blumen	7	<b>18</b>
Berge	2	
Bäume u. Büsche mit essbaren Früchten	4	
Mandarinenbaum	1	
Teich	1	
Tiere (Hund, Kaninchen, Fische)	3	
		<b>Rückzugsmöglichkeiten, Ausruhen, Aufhalten</b>
Hängematte	1	<b>13</b>
Bänke und Tische	2	
Bänke	5	
Aussichtsplätze / Ausguck	5	
		<b>Drehen</b>
Drehscheibe	6	<b>6</b>
		<b>Wippen</b>
Wippe	6	<b>6</b>
		<b>Sand</b>
Sandkasten	6	<b>6</b>
		<b>Ball</b>
Platz zum Fußballspielen	2	<b>5</b>
Fußballtore	3	
		<b>Balancieren</b>
Stangen zum Balancieren	1	<b>1</b>
		<b>Gleiten</b>
Seilbahn	1	<b>1</b>
		<b>Hangeln</b>
Hangelgarten	1	<b>1</b>
		<b>TT-Platte</b>
Tischtennisplatte	1	<b>1</b>
		<b>Sonstiges</b>
Bonbonstand	1	
Eisstand	1	
Lutscherstand	1	
Mülleimer	1	
Fallschutz, weicher Belag (wie Trampolin)	1	
Große Achterbahn	1	
Schirm als Sonnenschutz	1	
Sternpferd	1	
Regenbogen zum Spazieren gehen	1	

## Ergebnisse der Beteiligung für Jugendliche

Kurztext und Tabelle: Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt - Stadt Nürnberg

Dem Vorschlag im Rahmen des Projekts Kontumazgarten eine Aktionsfläche für Jugendliche im Westtorgraben (und nicht im Kontumazgarten) zu schaffen wurde seitens der Anwesenden zugestimmt.

Alle anwesenden Jugendliche üben die Sportart Parkour aus und wünschen sich daher im Westtorgraben eine öffentlich zugängliche Parkour-Anlage.

Hierzu wurden folgende Wünsche und Ideen aufgenommen:

- Reckstangen auf verschiedenen Höhen (2m, Hüfthöhe,...)
- Gesamte Anlage eher schlicht
- Mauern - sogenannte Walls (aus Beton, Holz, Kletterfelsenbeton, Wunsch nach verschiedenen Materialien) wichtig nicht zu grob, aber auch nicht zu glatt (da sonst die Verletzungsgefahr erhöht wird)
- Verschiedene Höhen, auch für Anfänger niedrigere Elemente
- Belag: Wiese, Gummi, Holzhäcksel oder Beton, auch verschiedene Bodenbeläge wünschenswert
- Reifen zur Hälfte im Boden versenkt, wichtig keine Traktorreifen, da hier das Profil zu grob ist
- Bodentrampolin
- Boulderwände, auch verbunden mit Stangen, um Übergänge zu schaffen
- Bänke und Unterstand
- Bäume sollen erhalten werden
- Bücherschrank (dieser Wunsch bezieht sich räumlich nicht (nur) auf die Aktionsfläche der Jugendlichen)
- Trinkbrunnen

Wünsche, Anregungen und Ideen der Jugendlichen zum Plan des Planungsbüros:

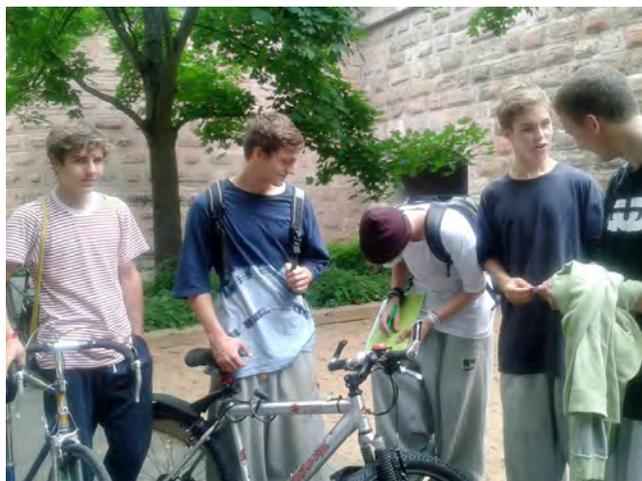
- Wunsch nach vielen verschiedenen Höhen und Abständen
- Kunststoffbelag wäre wünschenswert
- Auch die Größe der Elemente sollte variieren
- Eine Beschilderung
- Mischung des Schwierigkeitsgrads, um auch für Anfänger etwas anzubieten

In einer PowerPoint-Präsentation haben die Jugendlichen zunächst allgemeine Informationen über die Parkour dargestellt sowie ihre Vorstellungen einer Parkour-Anlage grafisch dargestellt.

### Ergebnis

Frau Natzke schickt die Pläne des Planungsbüros an die Jugendlichen, diese arbeiten ihre Vorstellungen ein und senden diese dann wieder an Frau Natzke zur Weiterleitung an die mit der Planung befassten Kollegen.

Sabine Natzke, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt - Stadt Nürnberg | Seite 19



## Ergebnisse der e-Partizipation

Kurztexte und Diagramme: Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR), in Zusammenarbeit mit dem Amt für Organisation und Informationsverarbeitung (OrgA/IT) - Stadt Nürnberg

Neben der konventionellen Bürgerbeteiligung erprobte die Stadt Nürnberg zum ersten Mal auch eine umfassende Bürgerbeteiligung via Internet. Über einen Zeitraum von vier Wochen konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche und Meinungen zu den vier Themenbereichen online äußern und miteinander darüber diskutieren. Diese Möglichkeit wurde intensiv genutzt und anschließend ausgewertet.

Die folgende Zusammenstellung führt die Ergebnisse der e-Partizipation mit den Auswertungen aus Spaziergang, Bürgerwerkstatt, Kinder- und Jugendlichen-Beteiligung und Expertenwerkstatt zusammen und erreicht damit neben den generell-qualitativen Aussagen auch eine quantitative Einschätzung.

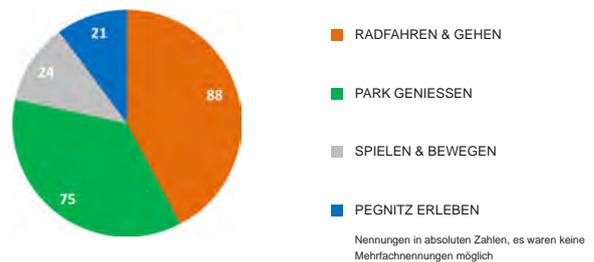
Insgesamt haben sich über 1.200 Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Ganz genau kann dies aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht elektronisch nachvollzogen werden. Zu den Beteiligten im Internet kommen jedoch noch die Kinder, Jugendlichen sowie die Beteiligten bei dem Parkspaziergang, der Planungs- und der Expertenwerkstatt hinzu.

Aus allen Aussagen wurden Pro und Contra-Argumente sowie Vorschläge herausgefiltert und – wo möglich – gezählt. Im Internet konnten Beiträge zudem „geliked“ werden. Jeder einzelne Beitrag wurde inklusive seiner „Likes“ gezählt (Bsp.: 1 Beitrag + 4 „Likes“ = 5 Nennungen). Daher kommt es zu deutlich mehr „Nennungen“ als es Beiträge und Kommentare gibt.

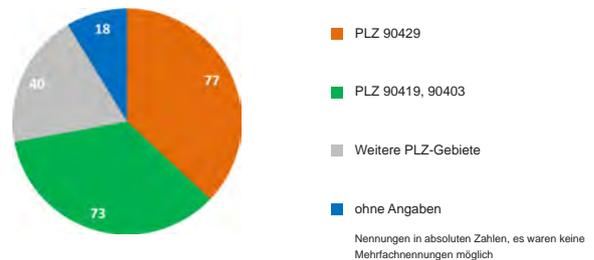
Qualitative (wertende, nicht zählbare) und quantitative (zählbare) Aussagen werden z. T. getrennt aufgeführt.

### Zahlen und Fakten

Es wurden 208 Beiträge auf der Online-Plattform eingestellt. Diese wurden 63 mal kommentiert und 864 mal „geliked“. Die Verteilung der Beiträge zu den Themengebieten ist wie folgt:



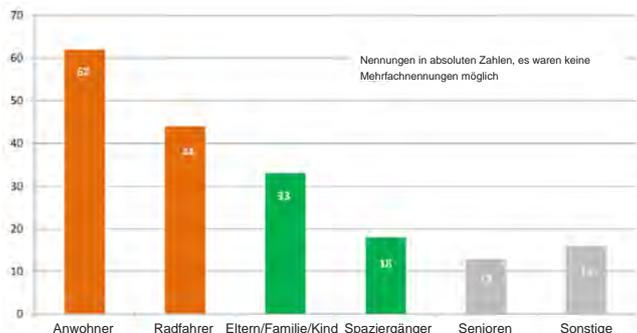
Von den 208 Beiträgen haben 190 ein Postleitzahlengebiet angegeben. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Beiträge auf die Postleitzahlengebiete:



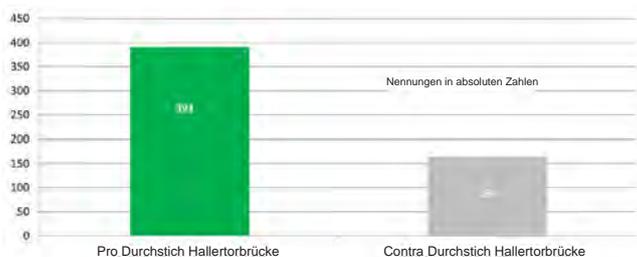
Die PLZ-Gebiete 90429, 90419 und 90403 sind die direkt an den Kontumazgarten angrenzenden Gebiete Doos, Gostenhof, Kleinweidenmühle, Mitte, Muggenhof, Rosenau, Seeleinsbühl, Lorenz, Sebald, Johannis, St. Johannis

Von den 208 Beiträgen haben 186 einen Hintergrund angegeben.

Zur Auswahl standen: Anwohnerin/Anwohner, Eltern, Familie, Freizeitsportlerin/Freizeitsportler, keine Angabe, Kind, Radfahrerin/Radfahrer, Schüler/Jugendlicher, Seniorin/Senior, Sonstiges, Spaziergängerin/Spaziergänger, Studentin/Student.



Zu einem barrierefreien Durchstich (Tunnel) durch die Hallertorbrücke haben sich die Teilnehmenden wie folgt geäußert:



## Zusammenfassung

Radfahren ist das vorherrschende Thema (sowohl online als auch offline):

- Zum Thema RADFAHREN & GEHEN wurden die meisten Beiträge auf der Online-Plattform eingestellt. Die Beiträge, die mit dem Hintergrund „Radfahrer/Radfahrer“ gekennzeichnet sind, kommen aus dem gesamten PLZ-Gebiet und haben die höchste Anzahl an „Likes“. Das deutet darauf hin, dass dieses Thema von allgemeinem Interesse ist.
- 64,7% der Nennungen zum Thema „Radweg Ja/Nein“ waren positiv (223 Nennungen). Bei den Nennungen, die hier mit dem Hintergrund „Anwohner“ gekennzeichnet waren, kann keine eindeutige Pro- oder Contra-Aussage getroffen werden, da beide die gleiche Anzahl Nennungen aufweisen, nämlich 36.
- Ein wichtiges Ziel der Planung des Radweges ist, das Konfliktpotenzial mit anderen Parkbesuchern so gering wie möglich zu halten. Dies soll durch eine ansprechende Gestaltung der Wegeföhrung am südlichen Rand des Parks – auch in den anschließenden Bereichen z.B. zur Praterstraße – gewährleistet werden.

Der Parkcharakter mit seinem wertvollen Baumbestand soll erhalten bleiben

- Die Mehrzahl der Beteiligten wünscht sich, dass der ruhige Parkcharakter erhalten bleibt (228 Nennungen).
- Eine Gastronomie oder Veranstaltungen im Park werden abgelehnt (283 Nennungen).
- 54 mal wurde gewünscht, dass keine Bäume im Park gefällt werden sollen 60 Nennungen sprachen sich jedoch für ein Auslichten des Böschungsbewuchses am Pegnitzufer aus. Für einen Zugang zum Wasser plädierten 170 Nennungen, dagegen sprachen 22 Nennungen.

Detaillierte Informationen zu allen Themen wurden aus den verschiedenen Beteiligungsoptionen aufbereitet und als PDF-Datei zur Verfügung gestellt. Bitte informieren Sie sich gerne auch dort.

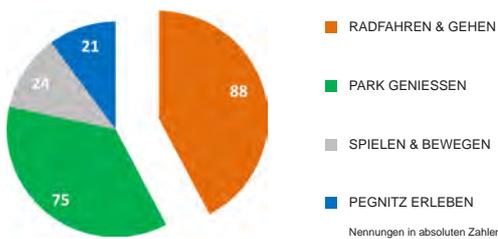
[www.kontumazgarten.de](http://www.kontumazgarten.de)

## Auswertung zu RADFAHREN UND GEHEN

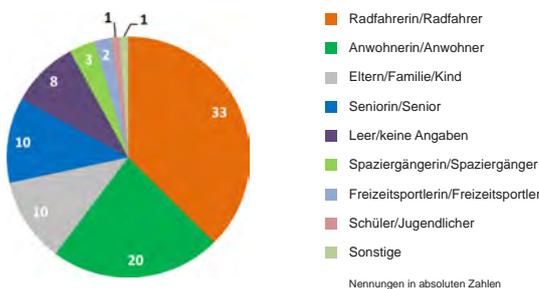
RADFAHREN & GEHEN ist sowohl beim Parkspaziergang und der Planungswerkstatt als auch im Rahmen der ePartizipation das vorherrschende Thema. Für die Kinder und Jugendlichen hatte es nur untergeordnete Bedeutung – sie haben dazu keine Aussagen gemacht.

Bei diesem Thema gibt es jedoch eindeutige Differenzierungen zwischen den qualitativen und quantitativen Aussagen. Während das Thema „Radfahren“ bei der Ortsbegehung und der Planungswerkstatt vorwiegend kritisch bis ablehnend formuliert wurde, zeigt sich bei der ePartizipation ein differenzierteres Bild:

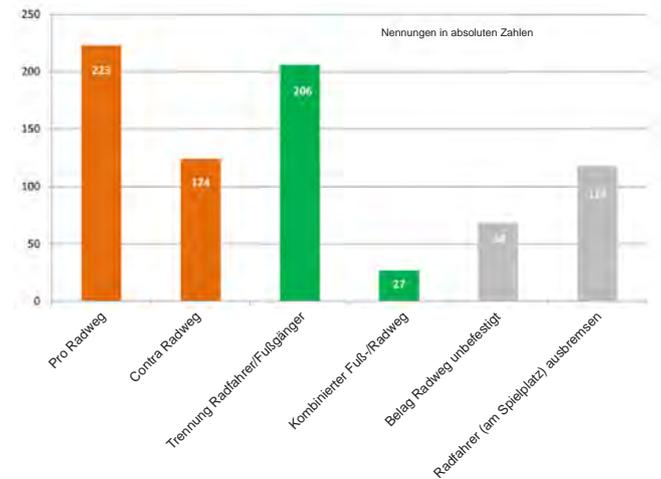
Hier die zählbaren (quantitativen) Ergebnisse: Von den 208 Beiträgen wurden 88 zum Thema RADFAHREN & GEHEN formuliert. Die Nutzer, die als Hintergrund „Radfahrer/in/Radfahrer“ angegeben haben, kommen aus dem gesamten PLZ-Gebiet Nürnbergs und darüber hinaus. Zudem haben sie die höchste Anzahl an „Likes“. Das deutet darauf hin, dass das Thema sehr viele Menschen – über alle „Hintergründe“ hinweg – interessiert.



Dabei verteilen sich die Beiträge auf folgende Gruppen:

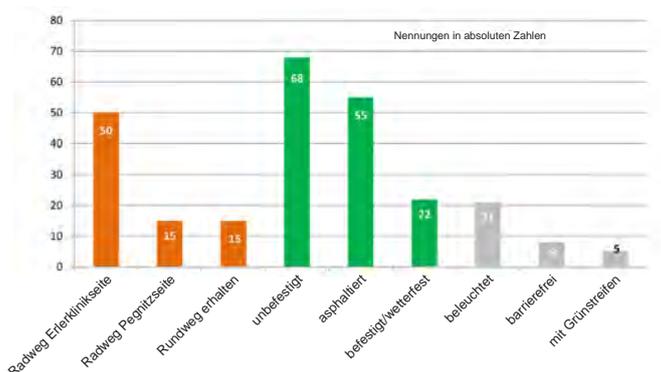


Ein paar grundsätzliche Aussagen wurden wie folgt formuliert:

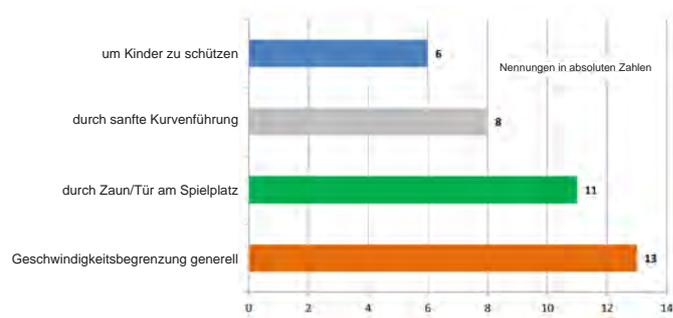


- 64,7% der Nennungen zum Thema „Radweg Ja/Nein“ waren positiv (223 Nennungen). Damit zeigt sich hier ein deutlicher Unterschied zu den qualitativen Aussagen. Untersucht man die Nennungen detailliert z.B. unter dem Hintergrund „Anwohner“, so stellt man fest, dass diese Gruppe keine eindeutige Pro- oder Contra-Aussage getroffen hat, denn sowohl Pro- als auch Contra Radweg haben von der Gruppe der „Anwohner“ die gleiche Anzahl Nennungen erhalten, nämlich 36.
- Deutlicher ist die Aussage bei der Frage nach der Trennung von Radfahrern und Fußgängern bzw. einer gemeinsamen Wegeführung. Die überwiegende Zahl der Nennungen spricht sich für eine klare Trennung aus, wie die Grafik oben zeigt. Weiter unten werden die konkreten Nennungen dazu aufgelistet
- Wichtig waren den Beteiligten der ePartizipation auch die Themen „Belag des Radweges“ und das Thema „Geschwindigkeit von Radfahrern“. Die wesentlichen Nennungen sind oben in der Grafik aufgeführt. Weiter unten dazu ebenfalls detaillierte Informationen.
- Neben dem Radweg durch den Kontumazgarten erschien vielen Beteiligten auch ein Rundweg zum Spaziergang durch den Park sehr wichtig.

Das Thema, wo der Radweg verlaufen soll und wie er ausgestaltet werden soll, wurde mit folgenden Vorschlägen konkretisiert:



118 Nennungen wünschen sich mehr Sicherheit v.a. im Spielplatzbereich. Es kamen dazu folgende konkrete Vorschläge:



Diese Ergebnisse wurden ebenfalls in der Expertenwerkstatt betrachtet und in die Diskussion integriert. Auch hier kamen die Teilnehmenden zu dem Ergebnis, dass das Ziel der Radwegplanung ist, das Konfliktpotenzial mit anderen Parkbesuchern so gering wie möglich zu halten. Dies soll durch eine ansprechende Gestaltung der Wegeführung am südlichen Rand des Parks – auch in den anschließenden Bereichen z.B. zur Praterstraße – gewährleistet werden.

Obwohl 21 Mal in den Beiträgen formuliert, wird das Thema „Beleuchtung“ seitens der Teilnehmenden an der Expertenwerkstatt nicht favorisiert. Beleuchtungen unterliegen bezüglich der Leuchtkraft klaren gesetzlichen Regelungen, die den Parkcharakter in den Abendstunden grundlegend verändern würden, so die Einschätzung aus der Expertenwerkstatt. Alle diese Anregungen sind für den Planentwurf wertvoll.

## Auswertung zu **PARK GENIESSEN**

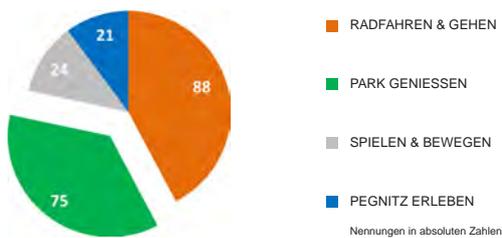
Die überwiegende Mehrheit aller Beteiligten wünscht sich, dass der ruhige Charakter des Parks erhalten bleibt. Eine Veränderung am wertvollen Baumbestand wurde ebenso abgelehnt, wie die Nutzung des Parks als Veranstaltungsort oder für Gastronomie. Der Kontumazgarten soll in seinem Charakter so bleiben, wie er ist: ein ruhiger Park zum Entspannen mit einem grünen Herzen in der Mitte und großen, Schatten spendenden Bäumen.

Die Randbereiche könnten etwas bunter und blühender sein, auch an Blumenzwiebeln im Frühling soll gedacht werden. Gewünscht werden u.a. auch mehr Sitzgelegenheiten und Liegen im Park.

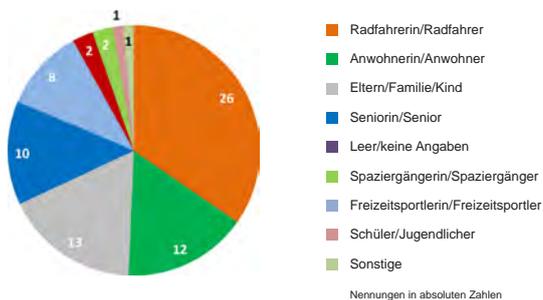
Die Aussagen aus der Kinder- und Jugendlichen-Beteiligung lassen sich quantifizieren und sind in die – ebenfalls quantifizierbaren – Aussagen aus der ePartizipation eingerechnet.

Damit ergibt sich – ergänzend zu den obigen Aussagen – zum Thema **PARK GENIESSEN** folgendes Bild:

75 von 208 Beiträgen wurden zum Thema Park genießen erstellt.



Dabei verteilen sich die Beiträge auf folgende Gruppen:



Folgende konkrete Vorschläge wurden zum Thema **PARK GENIESSEN** gemacht und werden im Zuge der Planung betrachtet:



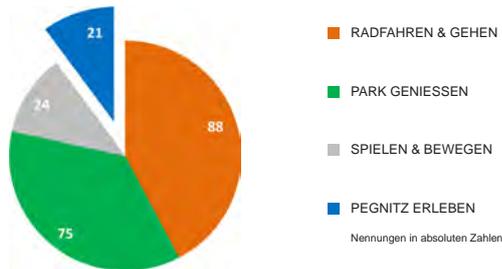
Diese Einschätzungen werden auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Expertenwerkstatt geteilt, denen die Ergebnisse aus den verschiedenen Teilnehmungsmodulen als Informationsgrundlage zur Verfügung gestellt wurden. Der Kontumazgarten soll ein Park zum Entspannen und Genießen für alle – unmittelbar am Altstadtrand – bleiben.

## Auswertung zu PEGNITZ ERLEBEN

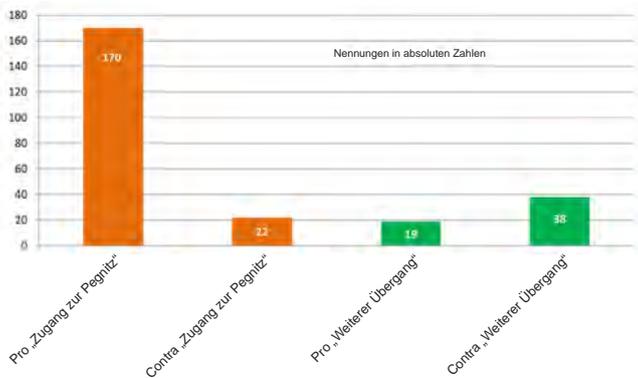
Das Thema PEGNITZ ERLEBEN hatte beim Parkspaziergang und der Planungswerkstatt eine weniger hohe Priorität. Die genannten Aussagen jedoch decken das gesamte Wunsch-Spektrum ab – von „gar nichts ändern“ über „Teilöffnung“ bis zu „Sitzstufen am Wasser“. In der Kinder- und Jugendlichen-Beteiligung kamen zu diesem Thema keine Nennungen.

Sehr viel differenzierter wurde dieses Thema in der ePartizipation behandelt. Hier die Ergebnisse:

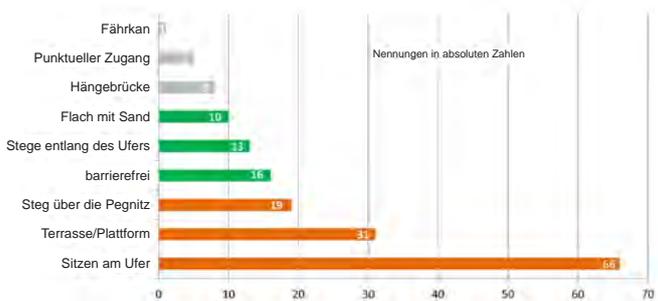
21 von 208 Beiträge wurden zum Thema Pegnitz erleben eingestellt.



Die Nennungen Pro/Contra „Zugang zur Pegnitz“ bzw. Pro/Contra „Übergang über die Pegnitz“ wurden online wie folgt ermittelt:



Unter der Fragestellung „Welche Form von Zugang bzw. Übergang zur Pegnitz wird gewünscht?“ wurden folgende Vorschläge gemacht:



Auch hier wurden alle Ergebnisse der Expertenwerkstatt als Input zur Verfügung gestellt.

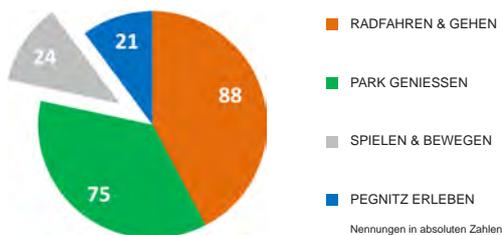
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Expertenwerkstatt teilen den Wunsch nach „Erlebbarkeit der Pegnitz“, wie er vor allem auch in der ePartizipation formuliert wurde. Die Vorschläge werden nun in der Planung bedacht. Kritisch gesehen wird die Option, im Bereich des Spielplatzes einen Zugang zum Wasser zu realisieren. Auf Grund der steilen Uferböschung, und auch aus Sicherheitsaspekten erscheint dies kaum sinnvoll. Alle diese Vorschläge sind für den beauftragten Planer wertvoll.

## Auswertung zu **SPIELEN UND BEWEGEN**

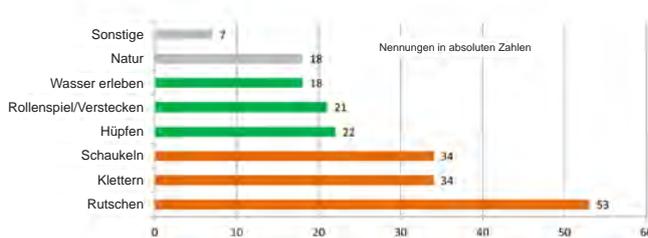
Das Thema SPIELEN & BEWEGEN nahm beim Parkspaziergang und der Planungswerkstatt einen eher untergeordneten Platz ein. Dennoch wurden einige qualitative Vorschläge für Verbesserungen gemacht, wie z. B. eine Boule-Fläche, Slackline/ Badmintonstangen oder die Verwendung natürlicher Materialien im Spielbereich. Auch wurden Wünsche zur Verbesserung des Spielangebotes für ältere Kinder (8-12 J.) wie z.B. Klettermöglichkeiten genannt.

Bei allen Planungen von Spielflächen, die in der Verantwortung der Stadt Nürnberg liegen, werden vom Jugendamt stets separate Kinder- und Jugendlichen-Beteiligungen durchgeführt. Auch beim Projekt „Ein neues Gesicht für den Kontumazgarten“ bekamen Kinder und Jugendliche das Wort, da die beiden Spielflächen im Park und im Westtorgraben aufgewertet und neu gestaltet werden.

Von den 208 Beiträgen wurden online 24 zum Thema SPIELEN & BEWEGEN erstellt. Bis auf 2 Beiträge kamen alle aus den direkt angrenzenden PLZ-Gebieten.

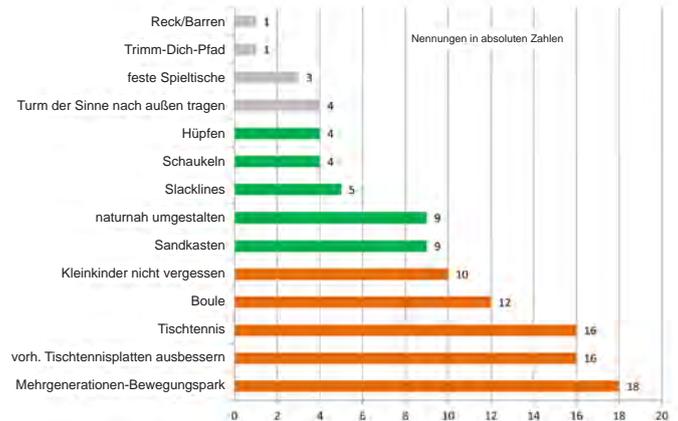


Bei der vom Jugendamt durchgeführten Kinder-Beteiligung (rund 35 kleine „Fachmänner und Fachfrauen“ im Alter von 3-8 Jahren) kamen folgende konkrete Wünsche nach mehr oder weiteren Angeboten:



Im Westtorgraben befindet sich eine kleine, kaum genutzte Spielfläche. Hier eröffnet sich die Möglichkeit ein ansprechendes Angebot für Jugendliche zu schaffen. Konkret wünschen sich die Jugendlichen „romantische“ Sitzmöglichkeiten, einen Bücherschrank, einen Trinkwasserbrunnen bis hin zu einem abwechslungsreichen Kletterbereich und Hindernisse zum Ausüben der Sportart „Parkour“. Die Jugendlichen wollen zur Veranschaulichung ihrer Ideen sogar ein Modell entwerfen.

Aus der elektronischen Beteiligung sind folgende Vorschläge und Anregungen entstanden:



Die Expertenwerkstatt greift die bei den Bürgerbeteiligungsmodulen gemachten Vorschläge auch hier auf, den Kinderspielplatz im Westen des Kontumazgartens zu belassen sowie den Spielplatzbereich mit einem niedrigen Zaun zu sichern. Die Hochbeete neben dem Spielplatz sollen zur Spielfläche umgestaltet werden. Die Erler Klinik hat einen Vorschlag für einen Lehrpfad zum Thema „Rückenschmerzen“ unterbreitet. All dies sind wertvolle Beiträge für den mit der Planung beauftragten Landschaftsarchitekten.

*Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR), in Zusammenarbeit mit dem Amt für Organisation und Informationsverarbeitung (OrgA/IT) - Stadt Nürnberg | Seite 20-26*

## Ergebnisse der Expertenwerkstatt

Zur Expertenwerkstatt trafen sich 26 geladene Personen, um in einer konstruktiven Diskussion abzuwägen, welche Gestaltungsmöglichkeiten sich aus der Auswertung der Bürgerbeteiligung und einer fachlichen Experteneinschätzung für den Kontumazgarten und Westtorgraben ergeben und sinnvoll sind.

Als Teilnehmer waren geladen:

- Vertreter der Verwaltung der Stadt Nürnberg und dem SÖR
- Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen
- Vertreter aus Bürgervereinen, Nachbarschaften und interessierten Institutionen
- beauftragtes Planungsbüro und Moderator

Die Vereinbarungen aus diesem Gespräch bilden die Grundlage für den im Anschluss zu entwickelnden Vorentwurf.

## RADFAHREN UND GEHEN

### Konfliktfrei organisieren

- Führung des Radweges auf der Südseite
- Gegenstimme zum Radweg gibt es immer noch
- Betrachtung des Radweges als Varianten (Trennung Fuß- / Radweg: 3 m Breite oder kombinierter Fuß- / Radweg: 4,5 m Breite)
- bei Trennung Fuß- / Radweg durch andere Gestaltung (Oberfläche)
- Abwägung der Befestigung bedarf einer weiteren Prüfung (wassergebundener Weg oder Schwarzdecke)
- Radfahrlenkung durch Angebotsschaffung
- Lösung der Engstellen Praterstraße und Unterführung
- Engstelle Praterstraße - Lenkung der Radfahrer weg vom Gehweg auf die Straße durch besseres Angebot (Gehwegabsenkung auf die Straße)
- Engstelle Unterführung - Lenkung der Radfahrer durch spitzen Winkel in die Unterführung
- Erhaltung des Rundweges für Fußgänger
- Prüfung eines Zuganges im Süden über den Stich Kontumazgarten
- möglicher neuer großer Rundweg Kontumazgarten - Kettensteg - Hallerwiese - Kleinweidenmühle - Parterstraße
- Zurückhaltung bei der Beleuchtung
- Mehrheit lehnt eine Beleuchtung im Kontumazgarten ab
- Befürwortung für eine Beleuchtung der Unterführung und im Westtorgraben

## PARK GENIESSEN

### im ruhig gelassenen Kontumazgarten

- große Einigkeit, dass die zentrale Mitte weitestgehend unberührt bleibt (ruhig, Baumgruppen bleiben bestehen)
- Wunsch nach etwas Blühendem (Blumenzwiebeln und Geophyten im freien Park oder Wildsträucher im südlichen Bereich des Parks)
- Aufwertung des Parkeinganges an der Praterstraße („Park erkennen“)
- Anleinpflcht für Hunde überwachen
- ganzjährig nutzbarer Park, Anreize schaffen, hinausgehen um Natur zu genießen
- nicht zu viele Einbauten und Spielgeräte anbieten



## PEGNITZ ERLEBEN

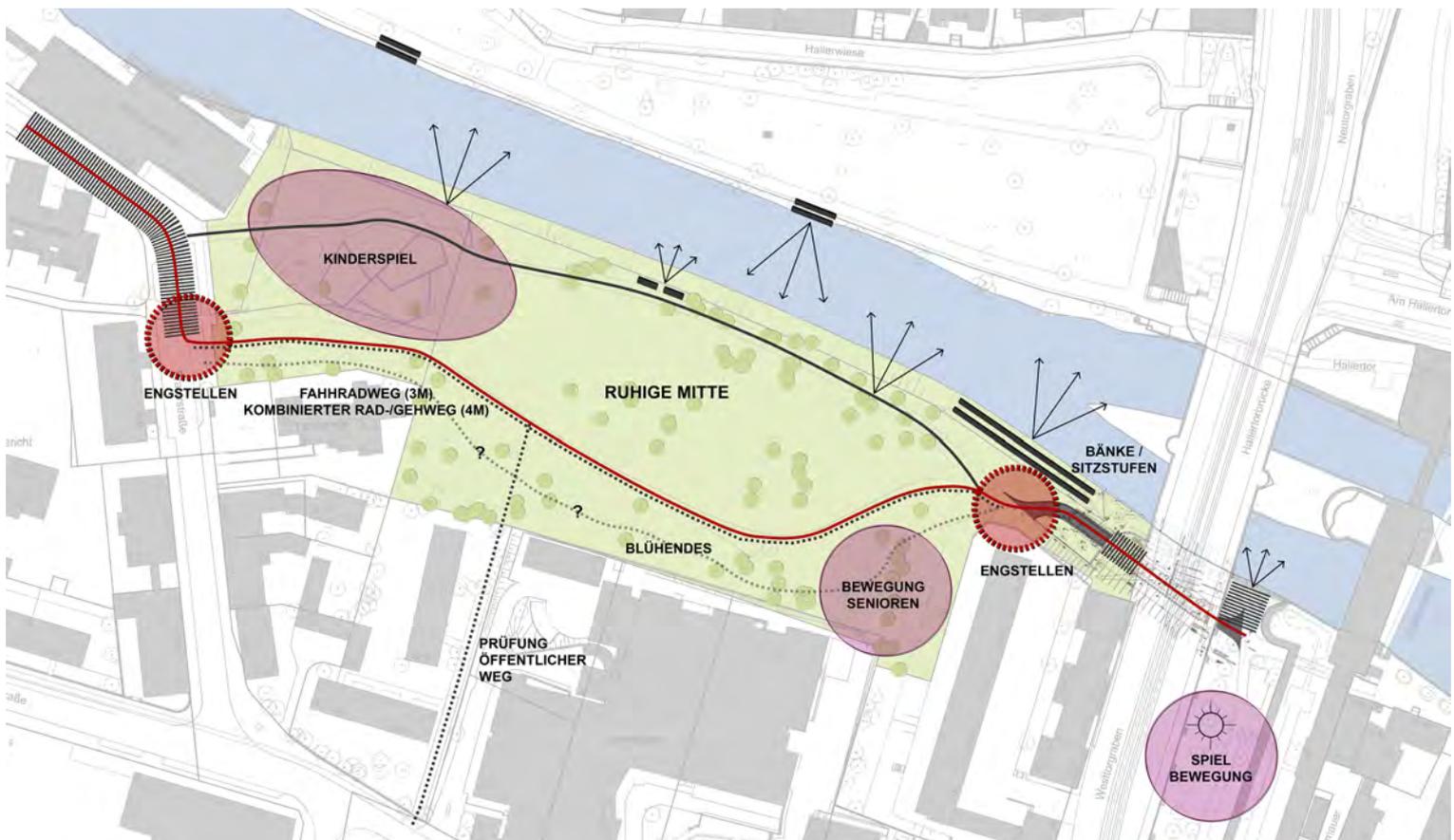
### durch geringe Eingriffe in den Uferbereich ermöglichen

- Betrachtung der Pegnitz als zusammenhängender Raum (Kontumazgarten, Hallerwiese)
- Sitzstufen im Bereich der Unterführung im Kontumazgarten
- Wunsch nach Sitzstufen im Bereich der Hallerwiese
- Sitzmöglichkeiten am Wasser naturnah gestalten (Bsp. Sitzblöcke)
- Schaffung von Sitzmöglichkeiten am Weg mit Blickrichtung Pegnitz (Bank mit Blick in beiden Richtungen - Pegnitz und Garten)
- sorgfältiger und qualifizierter Eingriff bei der Ausrichtung (Pflegekonzert)
- wechselnde Abschnitte mit Rückschnitt
- leichte Bauweise bei der Sicherung (Zäune) für die Erhaltung der Blickbeziehungen
- Anregung zur Platzgestaltung an der Pegnitz im Westtorgraben (Blick aufs Wasser)
- Frage nach der Gestaltung des Platzes / der Bastion auf der Brücke (Straße Westtorgraben)

## SPIELEN UND BEWEGEN

### mit Angeboten für alle Altersgruppen

- große Übereinstimmung über die richtige Lage des Spielplatzes
- Erweiterung des Raumes vorstellbar
- Spielplatz muss eingefriedet werden
- Bereich für Jugendliche im Westtorgraben schaffen, zusätzlich auch Angebote für alle Generationen vorstellbar
- Bewegungs- / Physiopfad im Südosten des Parks im Bereich Erler-Klinik (Weg mit Info-schilder für Übungen)
- Spielen am / mit Wasser
- Wunsch nach einem Wasserspielplatz
- Wunsch nach einem Trinkwasserbrunnen



## Ergebnisse der zweiten Bürgerwerkstatt

In der zweiten offenen Bürgerwerkstatt stellt der beauftragte Landschaftsarchitekt Jürgen Wollborn den etwa 75 interessierten Gästen die Vorentwurfsplanung vor. Vereinzelt wird erneut die grundsätzliche Kritik am Radweg geäußert, ansonsten ertete der Vorentwurf eine breite Zustimmung. Es wird eine Reihe von Wünschen und Anregungen vorgetragen, die sorgfältig geprüft, abgewogen und ggf. in die weiterführende Planung eingearbeitet werden.

Gleichzeitig mit der Bürgerwerkstatt wurde die Präsentation des Vorentwurfes online gestellt und damit einer breiten Bürgerschaft zur Diskussion und Information übergeben.

Die Anregungen im Einzelnen:



## RADFAHREN UND GEHEN

- Beachtung von möglichen Konflikten bei Wegekreuzungen für sehbehinderte Fußgänger mit Radfahrern
- Klärung der verkehrstechnischen Weiterführung des Radweges in die Praterstraße
- Diskussion über die richtige Art der Befestigung Asphalt oder wassergebundene Decke
- Wunsch nach glatten und leicht befahrbaren Oberflächen auch für Rollatoren, Skepsis bei rauem Natursteinpflaster mit Fugen
- Anregung für eine künstlerische Gestaltung des Eingangsbereiches an der Praterstraße
- Prüfung der Breite für den dritten, südlich gelegenen Weg
- Prüfung der Mindestbreite des Weges im Westtorgraben
- Ablehnung einer unmittelbaren Führung des Weges an der Mauer im Westtorgraben
- Wunsch nach einer Rampe in der Treppenanlage zur Hallertorbrücke für Kinderwagen
- Wunsch nach einer besseren Verbindungen der beiden Radwege Hallerwiese – Kontumazgarten über die Straße Westtorgraben hinweg
- Vorschlag einer Führung für Fußgänger über einen Steg an der Hallertorbrücke und Nutzung des Tunnels nur für die Radfahrer

## PARK GENIESSEN

- Erhalt der Bäume
- Ausreichende Dimensionierung des Platzes vor der Treppe
- Wunsch nach einer WC-Anlage
- Prüfung der Möglichkeit einer Hundefreilaufwiese

## PEGNITZ ERLEBEN

- Wunsch nach einem Zutritt unmittelbar ans Wasser („mit den Füßen in die Pegnitz“)
- Angebot von Sitzstufen an der Pegnitz mit einem kleinen Platz

## SPIELEN UND BEWEGEN

- Wunsch nach Spielplatzangeboten auch für Menschen mit Behinderung
- Befürwortung einer gewissen Trennung des Spielbereiches vom Gesamtpark



**Das Ergebnis der Planung**

Die Verfasser der folgenden Ausführungen, Pläne und Texte ist das Büro WLG Wollborn LandschaftsArchitekten GmbH Nürnberg.

Abgebildet ist der Vorentwurf, der am 17. September 2015 den Bürgerinnen und Bürgern als Ergebnis der vorausgehenden Bürgerbeteiligung und Expertenwerkstatt vorgestellt wurde. Das Büro WLG Wollborn LandschaftsArchitekten GmbH Nürnberg arbeitet derzeit kontinuierlich an der Konkretisierung des Vorentwurfs zum Entwurf weiter.

## Ausgangslage

Der Kontumazgarten ist eine Grünanlage von etwa 1,7 Hektar, die unmittelbar westlich an die Mauern der Nürnberger Altstadt angrenzt, jedoch nicht von dieser direkt erreichbar ist. In den 1960er Jahren wurde der Park im Zusammenhang mit der Hochwasserfreilegung der Pegnitz neu angelegt. Mit über 100 Bäumen, davon sechs Naturdenkmale, ist der Kontumazgarten ein angenehmer, sehr ruhiger Erholungsraum.

Im Kontumazgarten befindet sich ein Kinderspielfeld und ein Rundweg als Spazierweg um eine große Wiese mit prägnanten Einzelbäumen.

Die anstehende Generalsanierung der denkmalgeschützten Bogenbrücke (Hallertorbrücke) ermöglicht nun den Bau einer Rad- und Gehwegunterführung zwischen der westlichen Altstadt und dem Pegnitztal und schafft damit einen Zugang zum zentrumsnahen Park für die breite Öffentlichkeit.

Vier Themenstellungen steuern die Planung und die behutsamen Veränderungen im Kontumazgarten:

RADFAHREN UND GEHEN

PARK GENIESSEN

PEGNITZ ERLEBEN

SPIELEN UND BEWEGEN

Das Bearbeitungsgebiet umfasst die Fläche des gesamten Kontumazgartens und schliesst ca. 1.700 qm des Westtorgrabens mit ein.

Dem Kontumazgarten gegenüber befindet sich die Hallerwiese. Übergeordnetes Ziel der Planungen und Veränderungen im Kontumazgarten ist die Erlebbarkeit des einzigartigen Talraumes mit Hallerwiese und Kontumazgarten

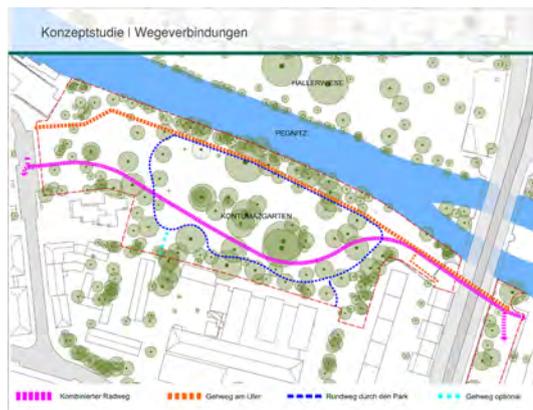




## RADFAHREN UND GEHEN

### Ausgangslage

Im Zuge der Sanierung der Hallertorbrücke entsteht mit dem Tunnel eine neue, barrierefreie Fuß- und Radwegeverbindung von der Altstadt zum und durch den Kontumazgarten: Ein sicherer und freundlicher Schulweg für die Kinder, kurze Wege für die umliegenden Stadtteile zur Innenstadt sowie eine neue Radwegverbindung von der Altstadt zum Pegnitztal West.



### Ansätze / Ideen

Um das mögliche Konfliktpotenzial Radfahrer / Parkbesucher so gering wie möglich zu halten, entsteht ein getrenntes Geh- und Radwegesystem im Kontumazgarten. Der Radweg verläuft am südlichen Rand des Parks weitestgehend auf der vorhandenen Wegetrasse. Dieser kann, aufgrund seiner Breite von 4,00 m durch Fussgänger, v.a. auch im Winter genutzt werden.

Die Promenade entlang des Pegnitzufers bleibt den Fußgängern vorbehalten.

Ein Rundweg durch den Park wird angeboten. Dieser schlängelt sich entlang des südlichen Baum- und Gehölzbestandes und mündet sowohl im Osten und im Westen auf den Gehweg am Wasser.

Die Querung des Radweges wird auf ein Minimum reduziert. Die zu querenden Bereiche werden gut einsehbar gestaltet und im Eingangsbereich Ost durch eine Änderung des Belages (Natursteinbelag in gemeinsam genutzten Flächen) hervorgehoben.

Der Radweg wird befestigt ausgebildet, damit ein sicheres Durchqueren des Parkes im Winter (Winterdienst) gewährleistet werden kann. Fußwege bleiben wassergebundene Parkwege. In gemeinsam genutzten Bereichen, z.B. im Bereich des Durchstiches, wird durch die Änderung der Belagsoberflächen in Natursteinpflaster der Nutzer auf weitere Verkehrsteilnehmer aufmerksam gemacht.

Im Bereich der Parkeingänge wird der Radfahrer gezielt gelenkt um Konflikte mit Fußgängern zu vermeiden. Von einer Beleuchtung der Rad- und Gehwege wird aus naturschutzfachlichen Gründen (Lebensraum Fledermäuse) und mit dem Hintergrund, dass der Charakter des Parkes erhalten werden soll, abgesehen.

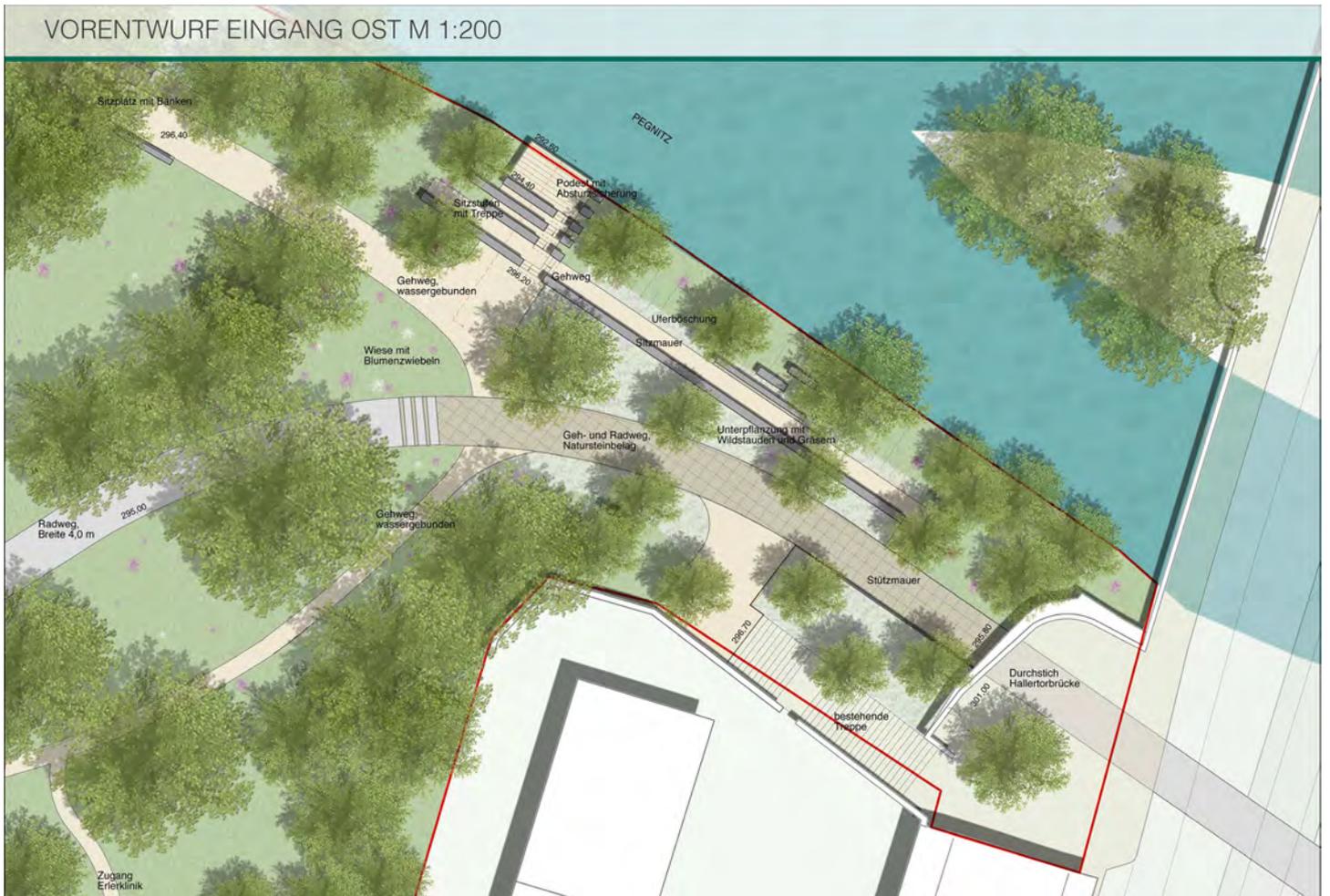
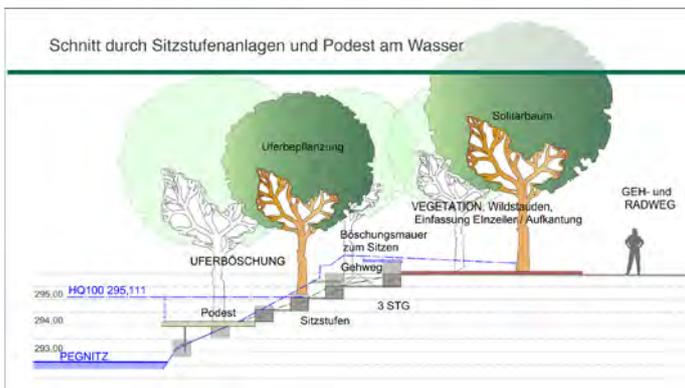




## Erläuterung Eingang Ost

Im Bereich des Eingang Ost wird der Wunsch eines Zuganges zum Wasser realisiert. Sitzstufen und ein Podest werden im Böschungsbereich integriert. Hierzu wird die vorhandene Böschungsmauer um ca. 1 m nach Süden versetzt und als Sitzmauer ausgebildet. Die vorhandene Mauer ist dringend sanierungsbedürftig und wird im Zuge der Baumaßnahme wiederhergestellt. In die Sitzstufen integriert ist eine Treppenanlage, welche den Zugang zum Podest erleichtert. Ein barrierefreier Zugang zum Wasser wurde geprüft und aufgrund des einhergehenden massiven Eingriffes in den Böschungsbereich zurückgestellt. Das Podest erhält eine Absturzsicherung, die Stufenanlage wird mit Sitzauflagen ausgestattet.

Als wegebegleitendes Element werden Neupflanzungen integriert, sowie eine dezente Unterpflanzung mit Wildstauden und Gräsern vorgenommen.



## PARK GENIESSEN

### Ausgangslage

Der Kontumazgarten ist eine Grünanlage am Pegnitzufer unmittelbar vor den Toren der westlichen Altstadt, die jedoch von dieser nicht direkt erreichbar ist. Im Zuge der Sanierung der Hallertorbrücke wird dieser Park durch einen Tunnel barrierefrei erschlossen. Der „Garten“ an der Pegnitz ist in seiner Mitte geprägt durch große Bäume in einer ruhigen, leicht geneigten Wiesenfläche. Ein wertvoller wohnungsnaher Erholungsraum - bislang den Anwohnern vorbehalten, zukünftig auch für die Bewohner der Altstadt und der angrenzenden Stadtteile.

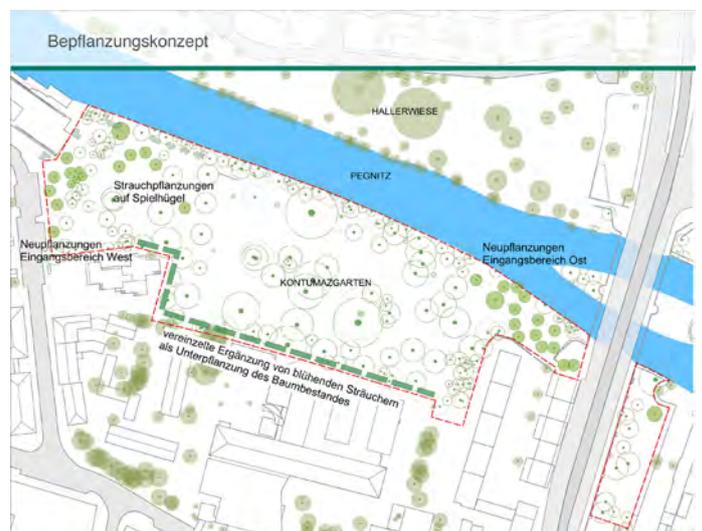
### Ansätze / Ideen

Sowohl die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, als auch die Expertenwerkstatt zeigen auf, dass der Erhalt des ruhigen Parkcharakters mit Großbäumen und Wiesenflächen die oberste Priorität haben.

Der Eingriff beschränkt sich auf den Ausbau der bestehenden Wegeverbindungen und die Neugestaltung der Eingangsbereiche zum Park. Lediglich ein schmaler Spazierweg entlang des südlichen Gehölzbestandes wird ergänzt. Die Maßnahmen im Bereich der Eingänge ist für die Erlebbarkeit des Parkes notwendig. Diese Maßnahmen werden sanft und zurückhaltend durchgeführt, so dass der Charakter des Parkes erhalten werden kann.

Im Bereich der Uferpromenade und entlang des südlichen Gehweges werden Ruheplätze mit Bänken zum Verweilen und Genießen geschaffen. Von den Ruheplätzen werden Blickbeziehungen zum Fluss, zur Altstadt und zur Hallerwiese herausgearbeitet. Der hierfür notwendige Pflegeeingriff beschränkt sich auf das Herausnehmen von wildwachsendem Ufergehölz, welches im Zuge einer Pflegemaßnahme und zur Entwicklung der Uferbepflanzung durchgeführt wird. Die Wiesenfläche in der Parkmitte bleibt unberührt, ebenso wenig wie die im Park vorhandenen Habitatbäume und Naturdenkmäler.

Die Vegetation des Parkes wird durch blühende Sträucher, Stauden und Blumenzwiebeln, v.a. in den Eingangs- und Randbereichen ergänzt.





## PEGNITZ ERLEBEN

### Ausgangslage

Die Pegnitz erfüllt nicht nur wichtige ökologische und klimatische Aufgaben in der Stadt, sie ist auch ein wesentlicher Faktor um die Nürnberger Altstadt attraktiver und erlebenswerter zu machen. Im Bereich zwischen Kontumazgarten und Hallerwiese fließt die Pegnitz schnell, das Ufer ist sehr steil, dicht bewachsen und mit einem Holzbeschlag gesichert. Der Fluss ist vom Park aus nicht erlebbar. Zugangs- und Verweilmöglichkeiten mit Blick aufs Wasser sind hier gewünscht.

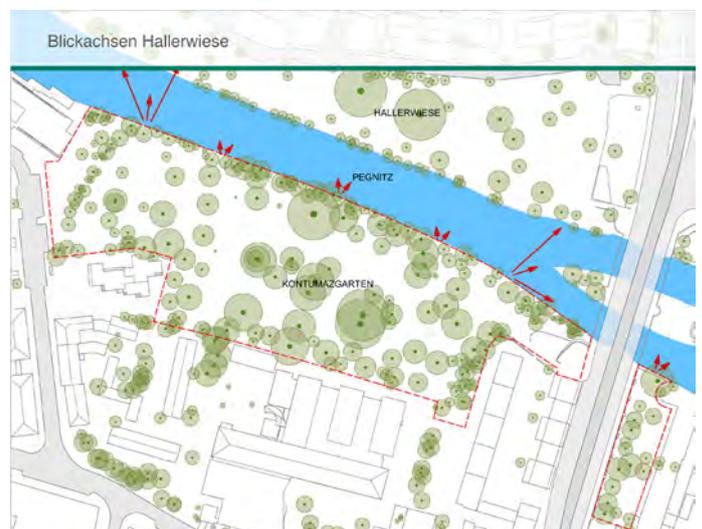
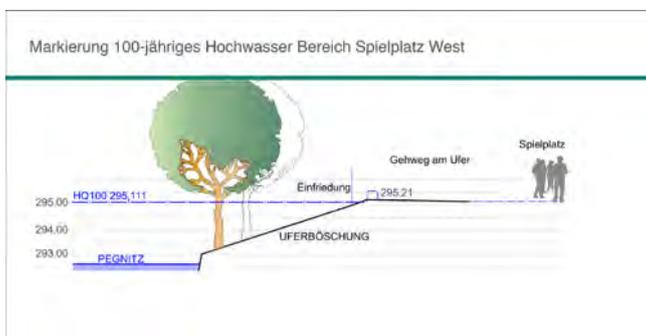
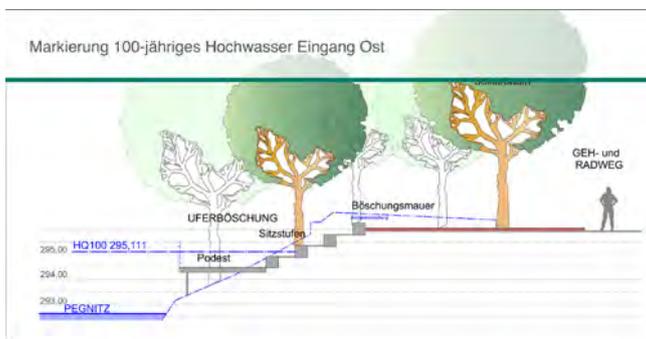
### Ansätze / Ideen

Der Kontumazgarten und die Hallerwiese, welche unmittelbar vor den Toren der Altstadt an die Pegnitz anschließen, bilden eine prägende Grünanlage mit dem Fluss in der Mitte.

Der Bezug zum Wasser und zum gegenüberliegenden Ufer der Hallerwiese wird durch eine partielle Öffnung und Auslichten des dichten Uferbewuchses hergestellt. Der sanfte Eingriff entlang des Gehweges am Ufer erfolgt an insgesamt vier Stellen, an welchen der bereits vorhandene Bezug zum Wasser durch Entfernen von Wildaufwuchs und vereinzelt Auslichten und Aufasten von Baumkronen herausgearbeitet wird.

Entlang der Promenade am Pegnitzufer entstehen neue Aufenthaltsbereiche zum Sitzen und Verweilen mit Blickbeziehungen in den Park, zur Pegnitz und zur Hallerwiese.

Ein barrierefreier Zugang zum Wasser wurde untersucht. Aufgrund der hohen Uferböschung und der Erheblichkeit des Eingriffes in den Baumbestand im Osten der Parkanlage und der Nähe zum Kinderspielplatz im Westen, wurde diese Entwurfsidee zurückgestellt.



VORENTWURF PEGNITZ ERLEBEN M 1:500



Perspektive Sitzstufen mit Podest zur Pegnitz im Bereich Eingang Ost



## SPIELEN UND BEWEGEN

### Ausgangslage

Der Spielplatz im Kontumazgarten ist für den Einzugsbereich der umliegenden Stadtteile sehr wichtig. Er wird von Kindern, Jugendlichen, Schülern, Senioren und Patienten der Erlerklinik genutzt. Durch die Umgestaltung des Kontumazgartens besteht die Möglichkeit, das Spielangebot zu verbessern und zu erweitern. Für die Stadt Nürnberg ist hierbei das soziale Miteinander verschiedener Generationen ein wichtiges Anliegen.

### Ansätze / Ideen

Zur Umsetzung des Konzeptes „Spielen und Bewegen“ im Kontumazgarten werden zwei Bereiche zur Verfügung gestellt.

Der Spielbereich v.a. für Kinder bis 12 Jahren wird im Bereich des bisherigen Spielplatzes angeordnet. Die Hochbeete werden zurückgebaut, der Baumbestand bleibt als Schattenspender für die späteren Spielbereiche erhalten. Die Höhenunterschiede durch den Rückbau der Hochbeete werden durch Geländemodellierungen abgefangen. In der Bürgerbeteiligung war das generationenübergreifende Spiel ein großes Thema. Der Spielbereich öffnet sich zum Kontumazgarten hin und lädt somit alle Generationen ein, sich an den Geräten zu finden und zu spielen.

Für die Jugendlichen wird ein Freiraum im Westtorgaben zur Verfügung gestellt. Ergebnisse aus der Jugendbeteiligung waren die Schaffung einer Parkouranlage, Tischtennis und Bänke zum Aufhalten.

Räumlich begrenzt wird der Jugendbereich im Norden durch die Pegnitz und die Wegeverbindung Kontumazgarten-Altstadt, im Süden durch einen vorhandenen Spielplatz, welcher von einem Kindergarten regelmässig genutzt wird.

Der Baumbestand, welcher in den Straßenraum hineinragt und als besonders wichtig erachtet wird, soll erhalten bleiben. Die Fläche der Parkouranlage entsteht zwischen Baumbestand und Stadtmauer.



## Erläuterung Generationenspielplatz

Durch den Rückbau der Hochbeete wird die zu bespielende Fläche vergrößert und der gesamte Spielbereich kann neu gegliedert werden. Es werden spielpädagogisch wertvolle Zonen wie Rückzugs-, Bewegungs-, Aufenthaltsbereiche und Bereiche für ruhiges Spiel geschaffen.

Durch die Geländemodellierung im Bereich der Bestandsbäume und ehemaligen Hochbeete wird der Spielplatz durch Spielhügel mit Strauchbepflanzung eingerahmt. Verstärkt wird dieser Effekt durch die Ausformung einer Geländemulde, in welcher die Kletteranlage und die Trampoline angeordnet werden.

Hierdurch entsteht eine optisch erlebbare Trennung zwischen Kontumazgarten und Spielbereiche, welches aber keine Barriere darstellt.

Hiermit werden sowohl Kinder, als auch Erwachsene in den Spielbereich eingeladen und ein generationenübergreifendes Spiel ist möglich.

In der Kinderbeteiligung waren vor allem die Spielinhalte Rutschen, Klettern, Schaukeln, Hüpfen und Verstecken gewünscht.

Ein Rückzugsbereich zum Verstecken findet sich im Nordwesten wieder. Durch Strauch- und Baumpflanzungen und die Ergänzung von Holzstämmen zum Balancieren und Sitzen wird dieser Raum geprägt. Als Abgrenzung zur Pegnitz wird ein Zaun ergänzt.

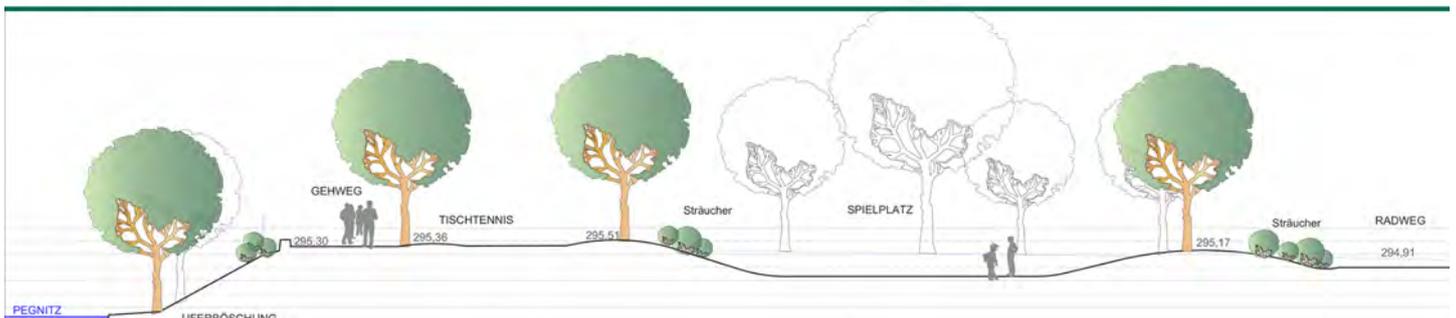
Der Kleinkinderbereich mit der vorhandenen Spielschlange (Sandkasten) bleibt erhalten und wird durch eine Einfriedung zum Radweg hin geschützt.

Im zentralen Spielbereich entsteht eine Kletter- und Rutschenkombination mit dem Thema Regenbogen, gemäß den Ideen und Anregungen aus der Kinderbeteiligung. Schaukeln und Trampoline für Kinder und Erwachsene werden im Übergangsbereich zum Park eingebaut.

Im Spielbereich findet sich eine Tischtennisplatte wieder. Eine zweite wird im Westtorgraben angeordnet.

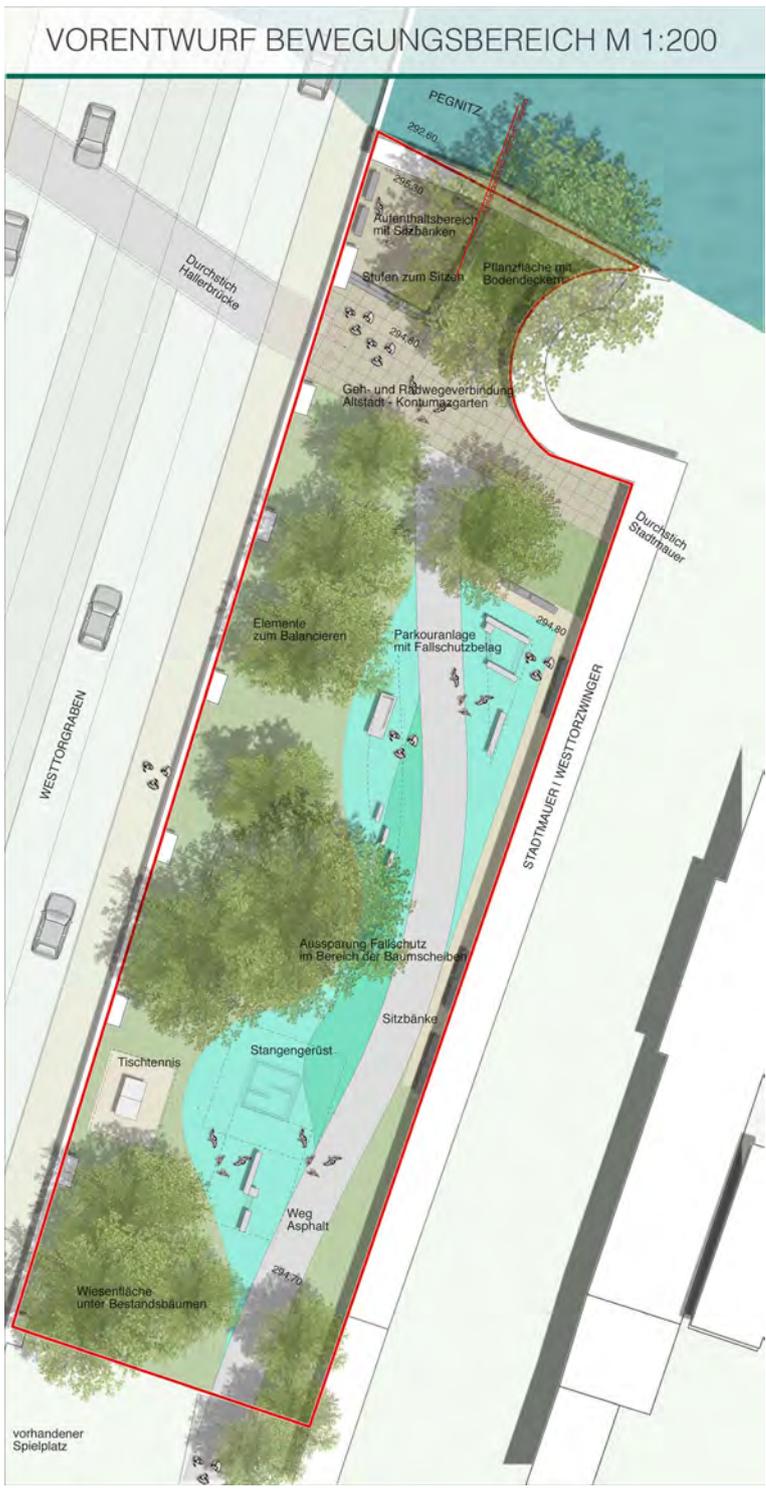
Der Wunsch nach einem Wasserspiel und Wasser erleben wurde geprüft. Aufgrund der hohen gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene und Sicherheit auf Spielplätzen ist dieser Vorschlag nicht realisierbar.

Geländeschnitt Generationenspielplatz



# VORENTWURF SPIELPLATZ M 1:200





**Erläuterung Jugendbereich**

Der vorhandene asphaltierte Gehweg wird in Richtung Stadtmauer verlegt um Raum für den Spielbereich zu gewinnen. Die befestigten Flächen, vor allem im Bereich der hist. Stadtmauer, werden als Natursteinbelag ausgebildet. Nördlich des querenden Geh- und Radweges entsteht ein Sitzpodest, welches an die vorhandene Ufermauer angebaut wird. Vom Podest aus wird die Pegnitz erlebbar gemacht. Die vorhandene Ufermauer dient als Brüstung und Absturzsicherung.

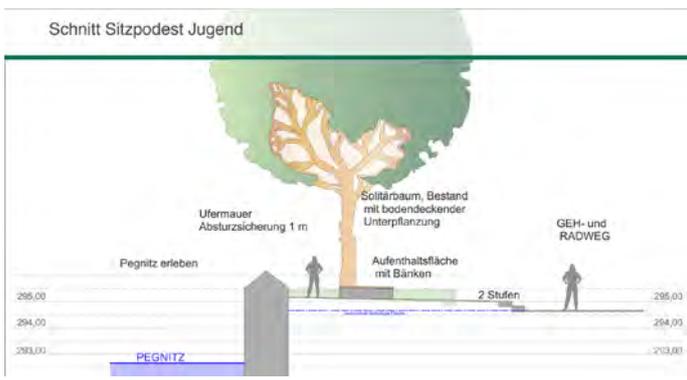
An den Gehweg grenzen die Fallschutzbeläge der Parkouranlage an. Durch die geschwungenen Formen wird die lineare Form der gebauten Elemente (Stadtmauer / Sitzpodest usw.) aufgelöst.

Die Geräte der Parkouranlage werden aus den Materialien Holz, Beton und Naturstein / Fels hergestellt und integrieren sich optisch zurückhaltend in den Raum. Der erhaltenswerte Baumbestand bleibt bestehen.

Geräte zum Balancieren und Sitzen werden unter den Bäumen ergänzt.

Der Einbau eines Trinkwasserbrunnens wurde geprüft. Aufgrund der hohen gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene ist dieser Vorschlag nicht realisierbar.

Ausreichend Sitzgelegenheiten werden geschaffen.



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Stadt Nürnberg  
Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR)

### **Redaktion**

Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR)

Thea Weber  
Brigitte Jenkner  
Dr. Ulrike Goeken-Haidl

Stadtplanungsamt

Ursula Haubner

Bürgermeisteramt

Hannes Hinnecke  
Christian Schulz

WGF Landschaft - Nürnberg

Prof. Gerd Aufmkolk  
Sandra Zimmermann

### **Planung**

WLG Wollborn LandschaftsArchitekten GmbH - Nürnberg

Jürgen Wollborn  
Veronika Stokklauser

### **Moderation und Gestaltung der Broschüre**

WGF Landschaft - Nürnberg

Prof. Gerd Aufmkolk  
Sandra Zimmermann

### **Quellen und Abbildungsverzeichnis**

Fotos und Pläne

Stadt Nürnberg  
WLG Wollborn LandschaftsArchitekten  
WGF Landschaft

### **Druck**

noris inklusion gGmbH  
Werk West / Druckerei  
Dorfäckerstraße 37  
90427 Nürnberg

### **Auflage**

500 Exemplare

### **Erscheinungsdatum**

März 2016

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

Oberste Baubehörde im  
Bayerischen Staatsministerium des  
Innern, für Bau und Verkehr



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG

Das Bmug, 4. Februar 2018  
Lernaktivitäten